Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2.50 M., durch die Post 2.25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I. Telephon Nr. 590 u. 591

Nr. 497. Halle a. S., Donnerstag, den 22. Oktober 1908.

Der Einzug der Prinzessin Alexandra Viktoria in Berlin.

(Telegramm unseres Depeschenbureaus.)

W. **Berlin**, 21. Oktober. Nach der Frühstückstafel begaben sich die Majestäten und die übrigen Fürstlichkeiten nach dem königlichen Schloß. Die Kronprinzessin blieb in dem Schloß Bellevue zurück, um die Braut auf dem feierlichen Einzuge in Berlin zu begleiten. Gegen 3 Uhr ordnete sich der Zug, voran eine Eskadron des 2. Gardedragonerregiments mit dem Trompeterkorps, dann folgten drei sechsspännige Wagen, in denen der Kammerherr Graf Rantzau, der Kammerherr der Kronprinzessin v. Stülpnagel, der Oberküchenmeister Graf Pückler, der Schloßhauptmann Graf Hohenthal, der Gesandte v. Eucken-Addenhausen und der Hofchef Freiherr v. d. Recke saßen. Dann kam die eine Hälfte der Leibschwadron der Gardes du Corps, dahinter, geführt vom Vizeoberstallmeister v. Esebeck und zwei Stallmeistern, der große vergoldete königliche Staatswagen, darin die Prinzessin-Braut und die Kronprinzessin, auf dem Rücksitz die stellvertretende Oberhofmeisterin Palastdame Gräfin Harrach. Rechts vom Wagen ritt der Oberstallmeister Freiherr v. Reischach, links der Kommandeur der Leibschwadron, auf den Tritten standen Pagen. Die 2. Halbschwadron der Gardes du Corps ritt hinter dem Wagen. In weiteren sechsspännigen Wagen saßen die Oberhofmeisterin Freifrau v. Tiele, Hofdame Fräulein v. Trotha, Gräfin Maria Wedel und die Hofdame der Prinzessin-Braut Gräfin Alice Wedel. Eine Eskadron des 2. Garde-Ulanenregiments mit Musik schloß den Zug, dem sich im Tiergarten 6 Postinspektoren und 40 Postillone unter Führung des Oberpostdirektors Domizlaff anschlossen. — Beim Einzug der Prinzessin hielt Oberbürgermeister Kirschner folgende Ansprache:

Durchlauchtigste Hoheit! Euere Hoheit wollen den Willkommengruß der Haupt- und Residenzstadt Berlin gnädigst entgegennehmen. Dieser Gruß kommt aus treuen, aufrichtigen Herzen. Die Bürgerschaft unserer Stadt ist sich in den weitesten Kreisen bewußt, wie fest und eng ihr Geschick mit dem des Fürstenhauses der Hohenzollern seit nahezu fünf Jahrhunderten in Freud und Leid verbunden ist. Sie weiß aus der Vergangenheit und Gegenwart, was sie dem anregenden und fördernden Walten edler fürstlicher Frauen zu danken hat; sie ist daher beim Eintritt Euerer Hoheit in unser Fürstenhaus in herzlicher Anteilnahme lebhaft bewegt von innigen Wünschen und frohen Hoffnungen. Der Bund, den Euere Hoheit am morgigen Tage, dem Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, für das Leben schließen werden, ist gegründet auf persönliche, innige Zuneigung und herzliche Liebe. Möge diesem Bunde allezeit in reichem Maße das hohe Glück beschieden sein, das echte, treue Liebe den Menschenherzen zu bereiten vermag. Euerer Hoheit Einzug in diese unsere Stadt segne Gott!

Der Fall Berger.

Man wird mit dem Abg. D. Naumann übereinstimmen, wenn er in seiner Schilderung der Reichsmarinefahrt die tüchtige Arbeit unserer Kriegsmarine anerkennt. Um so schmerzlicher muß es berühren, wenn aus diesem Lager schwere Klagen und Anklagen über angeblich ungerechtfertigte Verabschiedung, Disziplinar-Behmgerichte und allerlei bedenkliche Manipulationen erschallen. Solche Klagen, die von durchaus ernst zu nehmender Seite herkommen, können und dürfen nicht einfach totgeschwiegen werden, es muß öffentlich über sie gesprochen werden. Die in Betracht kommenden Instanzen müssen Rede und Antwort stehen.

Der Kapitän zur See a. D. Berger, ein Mann der jetzt erst 43 Jahre alt ist, demnach eine rasche Karriere hinter sich hat, ein Mann, der allem Anschein nach im absoluten Vollbesitz seiner geistigen und körperlichen Kräfte ist, führt seit Jahr und Tag einen verzweifelten Kampf mit den Reichs-Marinebehörden wegen seiner derzeit erfolgten plötzlichen Verabschiedung. Berger, zuletzt Kommandeur eines Kriegsschiffes, hatte vordem den Chinafeldzug mitgemacht und war auch im Reichsmarineamt beschäftigt gewesen, wo er eine besondere Vertrauensstellung genoß, da er Personalakten zu bearbeiten hatte. Und doch mit einem Male — verabschiedet! Berger behauptet, daß er sich nichts habe zu schulden kommen lassen, was zu dieser seinen Lebensberuf vernichtenden Maßregel Grund geboten habe. Er behauptet aber weiter, daß der ihm feindlich gesinnte Admiral Schmidt ihm ein unwahres Dienstattest ausgestellt habe, worin er von „ungesundem Ehrgeiz", „unrichtiger, oft nicht offiziersmäßiger Dienstauffassung" etc. spricht. Berger wünscht nachzuweisen, daß ihm 24 Jahre lang von den verschiedensten Vorgesetzten genau das Gegenteil attestiert worden sei; Oberst Gädke, der sich seiner schriftstellerisch angenommen hat, versichert, es fehlten dem vernichtenden Urteil Schmidts auch nur die leichtesten Unterlagen. Bergers Anklagen reichen aber noch viel weiter. In dem demnächst erscheinenden „Blaubuch" (Nr. 43) druckt er eine Eingabe an den Staatssekretär v. Tirpitz vom 5. September 1908 ab, worin die ungeheuerlichsten Vorwürfe enthalten sind. Wir können diese nur kurz andeuten:

> Eine Beschwerde an den Kaiser mit 7 schweren Anklagen sei vom Marinekabinett unterdrückt worden. Das Ehrengericht habe nicht, wie ihm gegenüber behauptet worden sei, weitgehendste Ermittelungen angestellt; es liege eine ehrengerichtliche Vergewaltigung vor; Bergers dahingehender Vorwurf sei schweigend hingenommen worden. Durch wahrheitswidrigen Bericht an den Kaiser sei Bergers erste Immediatbeschwerde unterdrückt worden, ein Admiral — namentlich aufgeführt! — habe als Ehrengerichtskommandeur wissentlich und mit voller Ueberlegung eine Rechtsvergewaltigung begangen. Drei Gerichtsherren — namentlich aufgeführt! — hätten sich nicht lediglich von Rechtsgründen, sondern von persönlicher Rücksichtnahme auf den Admiral Schmidt leiten lassen. Das Kabinett habe bei dem Kaiser den Eindruck erweckt, daß das Ehrengericht auf Grund weitgehendster Ermittelungen geurteilt habe, man habe aber gewußt, daß das nicht der Fall ist.

Auf diese unerhörten Beschuldigungen soll, wie Berger mitteilt, Herr v. Tirpitz unter dem 17. September nur geantwortet haben, daß er es ablehnen müsse, Bergers Beschwerden zur Kenntnis des Kaisers zu bringen, weil, wie es wörtlich heißt, „Ihre Anschuldigungen nach meiner Ansicht jeder Berechtigung entbehren."

Wir sind der Meinung, daß diese leichte Abfertigung so furchtbarer und die Ehre hochstehender Marineoffiziere angreifender Beschuldigungen keineswegs angängig ist. Es ist doch ein geradezu unmöglicher Zustand, daß solche Anklagen wie eine Bagatelle behandelt werden und gegen den Ankläger effektiv nichts geschieht. Die so oft betonte „besondere Offiziersehre" muß doch vom Staatssekretär da, wo sie wirklich ernsthaft angetastet wird, auch nachdrücklich verteidigt werden. Herr v. Tirpitz mußte unseres Erachtens die Affäre den zuständigen Gerichten übergeben. Das hat er — wenigstens vorläufig — nicht getan, und auch gegen die Preßerzeugnisse über den Fall Berger ist bisher in keiner Weise eingeschritten worden. Das ist das Bedenklichste an der Situation. Berger verlangt auch nichts anderes, als daß ihn, wenn er unberechtigte Klage erhoben habe, schwere Strafe treffe. Er wendet sich an die Oeffentlichkeit, weil alle Instanzen, bei denen er sich Recht holen wollte, seiner Erklärung nach versagt haben.

Wir denken vorläufig nicht daran, uns die Beschuldigung Bergers ohne weiteres zu eigen zu machen. Es wäre uns tausendmal lieber, sie wären unzutreffend. Aber diese Dinge dürfen nicht totgeschwiegen werden, gerade im Interesse der Marine nicht. Wir unterbreiten sie auch unsererseits der öffentlichen Besprechung und erwarten mit Bestimmtheit, daß sie auch im Reichstage zur Sprache gebracht werden.

Eine Ohrfeigen-Affäre am serbischen Königshofe.

Der hinausgeworfene Kronprinz.

Die Londoner Morgenblätter bringen Meldungen aus Belgrad über einen sensationellen Zwischenfall, der sich vorgestern am serbischen Hofe ereignete. Infolge dringender Vorstellungen über die etwaigen schlimmen Folgen der kriegslustigen Ansprachen des Kronprinzen von Serbien fand am Montag eine Beratung zwischen dem König, den Ministern und einigen hohen Offizieren der serbischen Armee statt. Nachdem man über die gefährliche Tätigkeit des Kronprinzen gesprochen hatte, wurde dieser hinzugerufen und in Anwesenheit sämtlicher Herren von seinem Vater zurechtgewiesen. Auch die Minister sagten ihm ins Gesicht, daß er das Land ins Verderben stürze. Der Kronprinz, dessen heftiges Temperament zur Genüge bekannt ist, konnte sich nicht beherrschen und **stürzte in grenzenloser Wut auf seinen königlichen Vater los.** Einen Augenblick hatte es den Anschein, als ob der Kronprinz sich auf den König Peter stürzen und ihm einen Schlag ins Gesicht versetzen wollte, und wahrscheinlich hätte er seine Absicht ausgeführt, wenn nicht die anwesenden Offiziere ihm in den Arm gefallen wären und seine erhobene Faust zurückgehalten hätten. **Es entspann sich ein Handgemenge,** und Kronprinz Georg wurde schließlich aus dem Beratungszimmer **buchstäblich hinausgeworfen.** Nachdem er fort war, setzten der König und seine Ratgeber die Diskussion fort, ohne sich darüber einig zu werden, wie man die Zunge des Thronfolgers bändigen könne. Der Kronprinz begab sich kurz darauf in eine Versammlung von jungen Offizieren und Studenten und hielt eine flammende Rede an diese chauvinistische Gesellschaft. In dieser Rede erklärte der Kronprinz, er würde nicht zugeben, daß sein Vater, der König, die nationale Bewegung zur Befreiung Bosniens und der Herzegowina vom Joch Oesterreichs eindämme und unterdrücke. Man spricht davon, daß die extreme nationale Partei, die sich überwiegend aus jungen, unreifen Elementen, aber auch aus unzufriedenen Politikern zusammensetzt, den Versuch machen werde, den König abzusetzen, um den Kronprinzen Georg als König auszurufen.

*

□ **Belgrad**, 21. Okt. Der Kronprinz erklärte in einer Ansprache an das Offizierkorps, falls Milowanowitsch ohne jedes Resultat nach Hause komme, so ist der Krieg mit Oesterreich unvermeidlich.

Deutsches Reich.

Der Geburtstag unserer Kaiserin.

Die Kaiserin vollendet heute ihr 50. Lebensjahr. Am gleichen Tage findet die Vermählung des Prinzen August Wilhelm mit der Prinzessin Alexandra von Schleswig-Holstein statt. — Heute wie an jedem 22. Oktober seit zwei Jahrzehnten werden wieder allerorten, wo Deutsche wohnen, Fahnen festlich flattern, und vor allem die deutsche Frau wird jener Frau auf dem Kaiserthron gedenken, die den Segen der glücklichen Mutter, der siebenfach glücklichen Mutter teilt. Zwanzig Jahre sitzt die hohe Frau neben dem Gatten auf Deutschlands Thron und über zwanzig Jahre schon ist sie an der Spitze aller edlen selbstlosen deutschen Frauen für des Vaterlandes Wohl, für die deutschen Frauen und Jungfrauen bemüht, Leiden zu lindern und der Not zu steuern. In allen deutschen Herzen hat sich unsere Kaiserin zu ihren Lebzeiten schon ein Denkmal geschaffen, dauernder als Erz, die Liebe und Dankbarkeit, denn wie eine rechte Landesmutter ist sie vom Thron herabgestiegen in das Volk, als Mensch mit warmem, mitfühlendem Herzen zu den Menschen gekommen. Wir haben sie vor 5 Jahren in unserer Stadt gesehen, wie sie von einer Heilstätte, von einem Heim zum andern fuhr, überall sich alle Herzen im Fluge gewann durch ihre wahre Güte. Mit leuchtenden Augen sahen sie die Kranken, die Betrübten und die Alten in den Krankensaal treten, von Bett zu Bett schreiten, und wo sie schied, blieb Sonnenleuchten in den Herzen. Und alle Jahre am 22. Oktober hat man hier ihrer treu gedacht, in wohltätigem Sinne, nicht mit prunkender Feier, die so wenig nach ihrem Sinne ist. Nicht nur in unserer Stadt, in ganz Deutschland nennt man heute den Namen seiner Kaiserin voll Verehrung und wünscht der Mutter und der neuen schönen Tochter, die ein treuer, stolzer Sohn ihr heute ans Mutterherz führt, Glück und Segen immerdar!

*

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bringt anläßlich des 50. Geburtstages der Kaiserin einen Artikel, in dem sie auf die gleichzeitige Vermählung des Prinzen August Wilhelm hinweisend sagt:

In der Verbindung der beiden Fürstlichkeiten kommt von neuem beredt zum Ausdruck, wie tief vom Geiste des reinsten Familienglückes, als dessen erhabene Hüterin Ihre Majestät waltet, unser Herrscherhaus erfüllt ist. Das Blatt zitiert dann das Wort des Kaisers von 1890: Das Band, das mich mit Schleswig-Holstein verbindet, ist der Edelstein, der an meiner Seite sitzt, und sagt, gleichsam eine Familie in weiterem Sinne sei Ihrer Majestät die ganze Nation, deren Wohl und Wehe der Kaiserin am Herzen liegt, wie das des eigenen Hauses. Der Artikel schließt mit innigen Segenswünschen für die Kaiserin und das junge Paar.

Rücktritt des Kultusministers Holle?

In Berliner Kreisen verlautet, daß die plötzliche Reise des Kultusministers nach dem Süden mit Rücktrittsabsichten im Zusammenhang steht, umsomehr, als von einer tatsächlich ernsten Erkrankung Holles bis zur Stunde niemandem etwas bekannt geworden ist. Die unbedeutende Erkältung, von der das Depeschenbureau dieser Tage berichtete, würde die Reise nach dem Süden allein noch nicht erforderlich gemacht haben. Wie man erzählt, sind dem Minister aus Vorgängen letzter Zeit (den verschiedenen Fällen von Maßregelungen usw.) Schwierigkeiten erwachsen, die ihm das weitere Verbleiben im Amte verleidet haben mögen. Man spricht auch davon, daß Fürst Bülows Hand dabei stark mitgespielt habe.

Internationale Konferenz für die Revision der Berner Urheberrechtsübereinkunft.

Der französische Botschafter Cambon gab Dienstag abend in Berlin zu Ehren der Konferenz ein Diner. Der Botschafter brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, dem er für den liebenswürdigen Empfang der Konferenz dankte, sowie auf die Souveräne der anwesenden Delegierten. Minister v. Studt dankte mit einem Trinkspruch auf den Präsidenten der französischen Republik. Im Anschluß an das Diner fand ein Empfang des diplomatischen Korps statt. Gestern vormittag wurde die Diskussion über den Artikel 2 weiter fortgesetzt und die Sitzung sodann auf heute vormittag 10 Uhr vertagt.

Landtagsabschied in Mecklenburg.

Aus Schwerin wird uns gemeldet: In der gestrigen Sitzung des außerordentlichen Session des Landtages wurde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081022016/fragment/page=0001

der Landtagsabschied verlesen. In demselben heißt es u. a.: Der Großherzog muß es auf das tiefste beklagen, daß auch die Fortsetzung der Verhandlungen über eine Aenderung der bestehenden Landesverfassung zu einem übereinstimmenden und zur allerhöchsten Genehmigung geeigneten Beschluß beider Stände nicht führte, indem die Ritterschaft zwar gegenüber ihrer früheren Stellungnahme ein gewisses Entgegenkommen gezeigt hat, sich aber nicht dazu verstand, gleich der Landschaft für die weitere Beratung auf dem Boden der Regierungsvorlage sich zu stellen. Der Großherzog hält an der Ueberzeugung fest, daß die Durchführung der Verfassungsreform, insbesondere die Beteiligung weiterer Bevölkerungskreise an der Bildung der Landesvertretung für das Wohl des Landes ein unabweisbares Bedürfnis ist, und daß die hierüber eingeleiteten Verhandlungen, des gegenwärtig ablehnenden Verhaltens der Ritterschaft ungeachtet fortgesetzt werden müssen, bis sie zu einem, dem Lande dienlichen Ergebnis geführt haben. Indem der Großherzog sich weitere Entschließungen vorbehalte, gebe er dem gegenwärtigen Landtage die Endschaft. Nach Verlesung dieses Abschieds im Landtage wurde der Landtag durch den dirigierenden Landrat geschlossen.

Ueber das Vordringen des Polonismus

und damit des Katholizismus nach Pommern wurden auf der Pommerschen Provinzial-Synode vom Superintendenten Stengel interessante Mitteilungen gemacht. Hiernach dringt namentlich in den Kreisen Lauenburg, Bütow und Stolp der Polonismus planmäßig und stetig vor. Polen erwerben den Grundbesitz zu ganz exorbitanten Preisen. In Kosemühl, Kirchspiel Rakitt, machte vor zwei Jahren der neue katholische Gutsherr den Evangelischen sofort ihre Kirche strittig, die mehr als viereinhalb Jahrhunderte in ihrem unantastbaren Gebrauch gestanden hatte. Vor zehn Jahren verkaufte die Pfarre zu Bernsdorf einen ihr gehörigen Bauernhof, jetzt hat ihn ein Pole erworben und das Dreifache des Kaufpreises gezahlt. Vor sechs Jahren gab es in Gr.-Pomeiske einen katholischen Bauern, der, in Mischehe lebend, seine Kinder evangelisch erziehen ließ. Jetzt sind sieben Anwesen in katholisch-polnischen Händen. In der Gemeinde Gr.-Tuchen war für den Bau einer Kapelle in Abl.-Lonken die Bausumme bereits auf 8000 Mk. angewachsen, da ging der Haupthof an die polnische Bank über, und damit ist der Ort katholisiert. In Jassen sind von den 12 Ortschaften der Gemeinde nur noch drei kleine rein evangelisch. Zwei Güter sind ganz katholisch geworden. Die Katholiken haben dort seit zwei Jahren um 14 Prozent zugenommen, die Evangelischen um 5 Prozent abgenommen. — Aber auch in Vorpommern nimmt die Zahl der Katholiken auffällig zu. Vor einem Menschenalter mußte man im Regierungsbezirk Stralsund in den Kreisen Anklam und Demmin gar wenig von ihnen. Jetzt zählt man in diesem Gebiete 11 400 Katholiken, dazu kommen jahraus, jahrein etwa 6000 katholische Saisonarbeiter, von denen immer wieder einige zurückbleiben.

Parlamentarisches.

Berlin, 21. Okt. (Herrenhaus.) Nach Erledigung geschäftlicher Mitteilungen und Vereidigung zweier neuer Mitglieder wurden die Beratungen des Hauses auf unbestimmte Zeit vertagt.

Die Reichserbschaftssteuer.

Im Herrenhause ist ein Antrag des Grafen v. Mirbach eingegangen, der, unterstützt durch eine große Anzahl Mitglieder der Fraktion der Rechten, verlangt, das Herrenhaus wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, gegen jeden weiteren Ausbau der Reichserbschaftssteuer Stellung zu nehmen. Dem Antrag ist eine kurze Begründung zu diesem Antrag beigegeben. Sie lautet:

Die Erweiterung der Reichserbschaftssteuer steht im Gegensatz zu der bisherigen Stellungnahme der königlichen Staatsregierung. Sie ruft ernste und begründete Befürchtungen in den weitesten Kreisen der Bevölkerung hervor. Das Herrenhaus hat bereits in der Sitzung vom 3. Juni 1905 gegen jede Reichserbschaftssteuer Stellung genommen.

Aus den Kolonien.

Südafrikanische Weintrauben für Deutschland.

Wie der Saale-Zeitung aus Kapstadt mitgeteilt wird, wird neuerdings südafrikanisches Obst, namentlich Weintrauben in größeren Mengen nach Deutschland verschifft. Die großen deutschen Dampfer, die direkt zwischen der Hauptstadt des Kaplandes und Hamburg verkehren, besitzen Kühlräume, die für den Obsttransport besonders geeignet sind. Jedoch klagen die kapländischen Händler darüber, daß sie bisher keine entsprechenden Preise erzielten, weil die meisten deutschen Obsthändler der neu auf den Markt kommenden Ware noch Mißtrauen entgegenbringen. Sie sind aber von der Ueberlegenheit ihrer Trauben über die spanischen und andere südliche Erzeugnisse so überzeugt, daß sie fest hoffen, binnen kurzem ihren Absatz nach Deutschland bedeutend erweitern und günstigere Preise erzielen zu können.

Allgemeine Mitteilungen.

— Der Entwurf des Weingesetzes wird Ende dieser Woche an die Mitglieder des Reichstages zur Verteilung gelangen. — Der Präsident des Reichstages wird den Seniorenkonvent auf den 5. November zu sich berufen, um mit ihm die Geschäftsdispositionen zu besprechen.

Heer und Flotte.

— Kaiserliche Marine. S. M. S. Arcona ist am 20. Oktober in Tschimulpo (Korea) eingetroffen und geht am 24. Oktober von dort nach Nagasaki in See. S. M. S. Niobe ist am 20. Oktober von Swatau in See gegangen und am 21. Oktober in Amoy eingetroffen. S. M. S. Flußtbt. Tsingtau ist am 20. Oktober in Wutschou am Westfluß eingetroffen. S. M. S. Undine ist am 19. Oktober von Wilhelmshaven in See gegangen und am 20. Oktober in Kiel eingetroffen. S. M. S. Vulkan D 10, W 1 und U 2 ist am 19. Oktober von Kiel nach der Eckernförder Bucht gegangen — Weihnachtsprivatpakete für die Besatzungen der Schiffe Seedler, Hertha, Victoria Luise, Panther, Bussard, Sperber, Bremen, Loreley und Charlotte können zu den bekannten Versendungsvorschriften (M. V. Bl. 1902 Seite 357) kostenlos geschickt werden, wenn die Pakete bei der Speditionsfirma Matthias Rohde & Co in Hamburg porto- und bestellgeldfrei eintreffen, und zwar für S. M. S. Seeadler bis spätestens 9. November 1908, für S. M. SS. Hertha und Viktoria Luise bis spätestens 15. November 1908, für S. M. SS. Panther, Bussard, Sperber und Bremen bis spätestens 20. November 1908, für S. M. S. Loreley bis spätestens 21. November 1908 und für S. M. S. Charlotte bis spätestens 25. November 1908.

Ausland.

Der neue Marineminister in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Ministerpräsident Clemenceau benachrichtigte den Präsidenten Fallières von der voraussichtlichen Uebernahme des Marineministeriums durch den ehemaligen Direktor der Weltausstellung 1900, Picard. Die Minister wollten gestern noch über die besonderen Aufgaben beraten, die der Nachfolger Thomsons im Marineministerium zu erfüllen haben wird. — Ministerpräsident Clemenceau will den Ministern Maßregeln vorschlagen, welche eine vollständige Reorganisation der Bureaus des Marineministeriums zum Zweck haben.

Sitzung der ungarischen Delegation.

Aus Budapest wird uns gemeldet: In der gestrigen Sitzung der Ungarischen Delegation, in der über das Marinebudget verhandelt wurde, bedauerten Vincovich und Tuskan die Zurücksetzung des kroatischen Elements, ohne welches die Marine keine Erfolge erzielen könne. Szabo sprach der Marineverwaltung volles Vertrauen aus. Okolicsanyi drückte sein Bedauern darüber aus, daß die berechtigten Wünsche der ungarischen Nation infolge der politischen Verhältnisse keine Erfüllung fänden, wodurch die notwendige Ausgestaltung der Marine, die mindestens der italienischen ebenbürtig sein sollte, aufgehalten werde. Schiffsleutnant Lucich erklärte namens des Marinekommandanten, die Marineleitung sei bestrebt, die Schlagfertigkeit der Marine mit einer möglichst geringen Forderung zu erhalten und teilte mit, daß drei Schlachtschiffe mit je 14 500 Tonnen und ein schneller Kreuzer im Bau seien. Zwölf Torpedoboote würden demnächst gebaut. Der Beteiligung der ungarischen Industrie an den Schiffsbauten wende die Marineleitung volle Aufmerksamkeit zu. Die Vorwürfe über Nichtachtung der kroatischen Sprache seien unbegründet. — Hierauf wurde das Marinebudget unverändert angenommen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 22 Oktober.

Vollversammlung der Handelskammer.

(Schluß.)

Für die Prüfungskommission der Bücherrevisoren werden die Herren Kommerzienrat Stedner, Kommerzienrat Werther und Guido Müller, sämtlich in Halle, sowie Kuntze-Weißenfels, Tillmanns-Zeitz und Northe-Torgau in den Kommissionsvorstand gewählt.

Punkt 7 beschäftigt sich mit dem Uebelstande, daß die abends von Hamburg abgesandten Postsachen erst gegen Mittag hier zur Ausgabe gelangen. Da sich die Eisenbahnverwaltung ablehnend verhielt, reichte die Leipziger Handelskammer ein Exposé an die oberste Postbehörde ein, dem sich die hiesige Kammer anschloß. Hierauf äußerte sich Herr Direktor Leister über den vom Oberpräsidenten der Provinz Sachsen der Handelskammer am 26. März übersandten Entwurf eines preußischen Wassergesetzes, indem er besonders hervorhob, den Wasserbüchern den gleichen Wert wie den Grundbüchern beizumessen.

Auf Antrag des Redners wurden verschiedene Aenderungen im Entwurf von der Kammer nach längerer Debatte gutgeheißen, und ein Antrag des Herrn Bergrats Fabian, an Stelle des Kreisausschusses den Bezirksausschuß als zuständige Behörde treten zu lassen.

9. Der Verband Deutscher Großhändler der Nahrungsmittel- und verwandten Branchen e. V. in Berlin richtete an die Handelskammern ein Rundschreiben betr. Reform der Konnossementsklauseln. Die Vereinigung der Großhändler in Kolonialwaren und verwandten Geschäftszweigen e. V. in Halle a. S. äußerte sich hierzu in dem Sinne gutachtlich, daß die Konnossemente keine die Normativbestimmungen des Handelsgesetzbuches abändernden Bestimmungen enthalten sollen. In der Ausschußsitzung vom 14. Oktober wurde das Vorhandensein von Mißständen anerkannt und beschlossen, dem Deutschen Handelstag demgemäß zu berichten. Die Kammer trat dem Beschluß bei. (Ref. Herr Kommerzienrat Werther.)

10. Die Bitte einer Reihe Zeitzer Firmen, für Errichtung einer Kammer für Handelssachen beim Landgericht in Naumburg einzutreten, beschäftigt danach die Versammlung. In den Ausschußsitzungen vom 17. Juni und 14. Oktober wurde anerkannt, daß bei dem gewerblichen Hochstande des Landgerichtsbezirks Naumburg, dem insbesondere die Industriestädte Zeitz und Weißenfels angehören, ein Bedürfnis für eine solche Einrichtung vorhanden ist. Eine durch den Herrn Landgerichtspräsidenten in Naumburg der Handelskammer bekannt gewordene Statistik zeigt, daß bei dem Landgerichte in Naumburg jährlich 583 Prozeßfälle vorkamen, die zur Verhandlung in einer Kammer für Handelssachen geeignet gewesen wären, und zwar 428 Wechselsachen und 155 sonstige Prozesse. Diese Zahlen werden von manchen Kammern für Handelssachen, deren gedeihliche Tätigkeit anzuerkennen ist, nicht erreicht. In den Ausschußsitzungen wurde daher beschlossen, der Gesamtsitzung zu empfehlen, daß die Handelskammer für die Errichtung einer Kammer für Handelssachen bei dem Landgericht in Naumburg eintrete. (Ref. Herr Tillmanns.)

11. Artikel 1 des Gesetzes, betr. die Abänderung des Zuckersteuergesetzes, vom 19. Februar 1908 lautet: „Die Zuckersteuer wird vom 1. April 1909 ab auf 10 Mk. von 100 Kgr. Reingewicht herabgesetzt, sofern bis dahin Gesetze zustande kommen, die eine Erhöhung der eigenen Einnahmen des Reichs um mindestens 35 Millionen Mark jährlich bezwecken. Kommen solche Gesetze erst nach dem 1. April 1909 zustande, so erfolgt die Herabsetzung der Steuer gleichzeitig mit deren Inkrafttreten." Die Vereinigung der Großhändler in Kolonialwaren und verwandten Geschäftszweigen e. V. in Halle a. S. wies die Handelskammer darauf hin, daß bereits verschiedene am Zuckerhandel interessierte Körperschaften an den Reichskanzler Eingaben wegen der Inkraftsetzung dieses Gesetzes richteten. Die Unbestimmtheit des Inkrafttretens sei für den Handel eine ständige Beunruhigung; als Termin für die Inkraftsetzung sei der 1. Oktober am zweckmäßigsten, und zwar entweder 1909 oder 1910. In der Ausschußsitzung vom 14. Oktober wurde beschlossen, der Gesamtsitzung zu empfehlen, eine Eingabe in diesem Sinne an den Reichskanzler zu richten, wozu die Kammer ebenfalls ihre Zustimmung gibt. (Referent Herr Kommerzienrat Werther.)

12. In Nr. 33 der Zeitschrift „Handel und Gewerbe" vom 11. Juli 1908 ist auf Seite 68 ein Schreiben des Staatssekretärs des Innern an den Deutschen Handelstag abgedruckt, das die Bestrebungen von Privatbeamtenvereinen nach einer Revision der gesetzlichen Bestimmungen über die Lohnpfändung betrifft. Es wird von diesen Vereinen namentlich verlangt, daß die Privatbeamten in betreff der Pfändungsbeschränkungen den öffentlichen Beamten gleichgestellt werden. Die Mitglieder des Deutschen Handelstages sind ersucht, über Erfahrungen auf diesem Gebiete und über ihre Anschauungen hinsichtlich dieser Angelegenheit zu berichten. In der Ausschußsitzung vom 14. Oktober ergab sich, daß der Handelskammer Erfahrungen auf diesem Gebiete nicht bekannt sind.

Die Kammer sah von einem Beschluß ab. (Referent Herr Müller.)

Zum letzten Punkt der Tagesordnung, der den Entwurf einer Kaiserlichen Verordnung über den Verkehr mit Heilmitteln betraf, beantragte der Referent Herr Nauendorf dahin zu wirken, daß der Unterschied zwischen Apotheker und Drogisten im Vertrieb der Heilmittel weniger rigoros gehandhabt würde. Die Kammer stimmte dem Beschluß bei.

Hierauf wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Jubelfeier der Bäcker-Zwangs-Innung.

Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums fand gestern nachmittag in den „Kaiersälen", nachdem schon Dienstag abend ein Festkommers vorangegangen war, ein Festakt statt. Unter den Festgästen befanden sich außer den bereits erwähnten Herren der Vorsitzende der hiesigen Handwerkskammer Herr Schondorf, sowie der Obermeister der Leipziger Innung Herr Simon mit mehreren Mitgliedern. Die Feier wurde mit einer Jubelhymne eingeleitet, die der Gesangschor der Innung im Verein mit dem Orchester zum Vortrag brachte.

Sodann begrüßte der Obermeister der Innung Herr Günther die Anwesenden und dankte ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen. Nachdem Frau Fiebiger einen Prolog gesprochen hatte, der in hübschen Versen die historische Entwicklung der Bäcker-Innung zeigte, wies auch der Ehren-Obermeister Herr Hugo auf die Bedeutung des Tages in einer Festrede hin.

Zum Schluß des Festaktes wurden dem Innungsverband verschiedene wertvolle Ehrengeschenke und Widmungen überreicht, so von dem Unterverbandsvorsitzenden Herrn Heine, dem Vertreter des hiesigen Innungsausschusses Herrn Grecke und von dem Obermeister der Innung zu Magdeburg Herrn Schulze. Die acht Ehrenmitglieder der Innung schenkten einen großen Fahnenschrank, während von den Frauen der Innungsmitglieder für die geschmackvolle Erneuerung der Innungsfahne gesorgt worden war. Außerdem überreichten sie noch ein sehr schön gearbeitetes Schreibzeug.

Um 7 Uhr begann darauf ein Festmahl, an dem sich etwa 500 Personen beteiligten. Ein Festball hielt die Teilnehmer noch weit über Mitternacht zusammen.

Einrichtung einer deutschen Postanstalt in Assimmur (Marokko). In Assimmur (Marokko), zwischen Casablanca und Mazagan, ist eine deutsche Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf den Briefpostdienst erstreckt. Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen geben die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Der Festgottesdienst der Stadtmission beginnt heute nachmittags 5 Uhr in der Marktkirche, nicht 4 Uhr.

„Wie die Alten sungen", das altbekannte patriotische Spiel zum Ruhme Leopolds von Dessau, konnte gestern abend im Stadttheater recht als eine würdige Vorfeier zum heutigen 50. Geburtstage der Kaiserin gelten. Anna Schramm, die Unverwüstliche aus der vorigen Generation, die beste aller komischen Alten, spielte die Hanne auf dem Dessauer Markte mit so köstlichem, echten Humor, daß man in dem vollbesetzten Hause Tränen darüber lachte. Der Fürst des Herrn Friedrich war wieder eine prächtige Leistung; für seine hinreißende Episode von der Schlacht bei Turin erntete er im 3. Akte bei offener Szene stürmischen Beifall. Der Herre des anderen Gastes W. Schrader war gleichfalls gut und sichert ihm das Engagement an unserer Bühne. Heute abend mehr über Stück und Spiel. p. s.

Verbandswettspiel Halle 96 gegen Hohenzollern. Dem am kommenden Sonntag auf dem Platze des H. F.-K. von 1896 stattfindenden Wettspiel zwischen den beiden alten Rivalen bringt man allgemeines Interesse entgegen. Das letzte Verbandsspiel im Frühjahr d. J. endete mit einem Siege des Gaumeisters von 3 : 0, ein späteres Gesellschaftsspiel mit 6 : 1. Inzwischen haben sich die Mannschaften wenig geändert. Der Beginn dieses besonders das lokale Interesse hervorrufenden Wettspieles ist auf 3 Uhr festgesetzt.

Der Verein der Weingroßhändler der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt mit dem Sitz in Magdeburg hielt im Franckezimmer des Handelskammergebäudes in Magdeburg unter Leitung seines ersten Vorsitzenden Herrn Johannes Brunner seine Monatsversammlung ab, die von einheimischen und auswärtigen Mitgliedern besucht war. Auf der Tagesordnung stand als wichtigster Punkt der vom Bundesrate vorbereitete Weingesetzentwurf, der sehr lebhaft erörtert wurde und in seiner jetzigen Fassung als geradezu verhängnisvoll für den gesamten deutschen Weinhandel und für den größten Teil aller Wein produzierenden Gegenden bezeichnet wurde.

Der Preußische Beamtenverein veranstaltet nächsten Dienstag im Evangelischen Vereinshause einen Vortragsabend, an welchem die Vortragskünstlerin Frl. Mathilde Stedhan Dichtungen ernsten und heiteren Inhalts vortragen wird.

Der Lehrerverein der Umgegend von Halle hält am nächsten Sonnabend im Schultheiß, Poststraße 5, eine Sitzung ab, in der die Delegierten über die Provinzialversammlung Bericht erstatten. Außerdem stehen noch andere Sachen zur Verhandlung.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Die nächste Sitzung findet heute im „Reichshof" statt. Gäste sind willkommen.

Der Ruderklub „Nelson" von 1874 e. V. Halle a. S. hielt am 17. d. Mts. abends seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Nach Entgegennahme eines umfangreichen Jahresberichts pro 1907—08, der u. a. eine bedeutende Zunahme der Mitglieder, desgleichen einen abermaligen Ausbau des Klubs durch Angliederung der ca 100 Mann starken Ruderriege der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins ergab, wurde die Uebersicht über die Finanzen abgegeben, die zufriedenstellend sind. Der verlesene Ruderbericht bot hinsichtlich der Betätigung der Mitglieder und Schüler ein höchst erfreuliches Bild; es wurden Resultate erzielt, die alle bisherigen übertreffen; so z. B. sind von den ausübenden Mitgliedern 30,186 Km., den Schülern unter der Oberleitung des Herrn Prof. Reinicke 10,952 Km. gerudert worden. Außer Preisen errangen Ehrenbecher im Berichtsjahre acht ordentliche Mitglieder für erreichte 750 Km., wobei die Höchstleistung 2101 Km. war. Die Vorstandsneuwahl ergab Wiederwahl der bewährten Vorsitzenden, Herren M. Oestreich und H. Malpricht, ferner des ersten Schriftführers Herrn E. Wiegand, als Stellvertreter wurde Herr K. Elsäßer bestellt. Zum Kassenwart wurde gewählt Herr F. Müller, als Ruderältester Herr W. Möwes. In den Ausschuß entsandte man die Herren G. Bührlen und D. Stouge als Ruderwarte, K. Mooß als Bootsverwalter, O. Meise als Bootshausverwalter und W. Ochse bezw. W. Fischer als Bei-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081022016/fragment/page=0002

geordnete. Hiernach wurde mit einem donnernden „Hiphiphurra!" auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des R.-K. R. die Verhandlung zur weiteren umfangreichen Tagesordnung (Bootshauserweiterungsbau 2c.) auf kommenden Sonnabend, den 24. d. Mts., nach „Bauers" vertagt.

Männerverein der Johannisgemeinde. Am Freitag, den 23. d. Mts., abends 8 Uhr, findet in Brunnerts Bellevue, Lindenstraße, wieder einer der beliebten Familienabende des Männervereins der Johannisgemeinde statt. Das Programm ist gut gewählt. Neben Klavier- und Violinsolis und Männerchören wird Herr Pastor Wenzel-Zahna einen Vortrag über „Meine Reise nach Konstantinopel" halten, der sehr interessant zu werden verspricht. Auch Nichtmitglieder sind zu dem Familienabend eingeladen.

Stadtmission. „Bankrotteure" lautet das Thema, über das am nächsten Sonntag Herr Pastor Hobbing im großen Saale des Stadtmissionshauses Weidenplan 4 sprechen wird.

Tötlicher Absturz. Bei den Abbruchsarbeiten des alten Raffineriegebäudes stürzte gestern nachmittag der Arbeiter Böttcher ab. Er war sofort tot.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Volksbildungsverein.

Nächsten Donnerstag abend findet im Volksbildungsverein wieder eine Veranstaltung statt. Am ersten Abend dieses Semesters, den der Verein am 7. d. Mts. veranstaltete, ist es vielfach lästig empfunden worden, daß eine große Mehrzahl der Damen die Hüte aufbehalten hatte und so den hinter ihnen Sitzenden rücksichtslos den Ausblick versperrte. Bei dem diesjährigen Umfange der Hüte spricht dieser Umstand besonders mit. Für solche Abende wäre eine leicht abnehmbare Kopfhülle doch weit empfehlenswerter. Ferner ist es eine schon des öfteren gerügte Unsitte, daß während des Vortrags bedient wird; dazu sind doch wohl die Pausen vorgesehen, daß in diesen die Bedürfnisse befriedigt werden.

In dem Berichte über jenen Abend war hierüber nichts gesagt, vielleicht dienen diese Zeilen dazu, den gerügten Uebelständen in etwas abzuhelfen. Le.

Provinzial Nachrichten.

Der neue Eisenbahndirektionspräsident.

† **Magdeburg,** 21. Okt. Wie die „Magdeb. Ztg." aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist nicht Geheimrat Herrmann, sondern der bisherige Oberregierungsrat Sommer in Essen zum Präsidenten der hiesigen Eisenbahndirektion ernannt worden.

„Einbrecherkönig" Kirsch verhaftet!

= **Dessau,** 21. Okt. Der berüchtigte, aus der Strafanstalt Koswig ausgebrochene Einbrecherkönig Kirsch ist in der vergangenen Nacht in Schöneberg bei Berlin, als er sich mit der auch im Dessauer Prozeß hervorgetretenen jungen Prostituierten Straßburger ein Stelldichein gab, verhaftet worden.

Der verbotene Professor Forel.

Leipzig, 20. Okt. Auf Vorstellungen hin gestattete die Kreishauptmannschaft dem Prof. Forel, heute abend an Stelle des verbotenen Vortrags über „Rassenentartung und Rassenhebung" einen solchen über „Gehirn und Seele" zu halten.

Das gestrige Verbot wird durch die heutige Erlaubniserteilung nicht verständlicher.

Zum Juwelendiebstahl.

@ **Leipzig,** 21. Okt. In Ergänzung unserer Meldung berichtet das „Tgbl." noch folgendes: Als Juwelier Meschke die Geschäftsräume öffnete, fand er sowohl den Laden-, als auch den Lagerraum in größter Unordnung vor. Alle Behälter und Schubkasten waren herausgerissen und standen, ihres Inhaltes beraubt, auf der Erde. Die vom Hofe aus nach den Geschäftsräumen führende Ladentür war mit einem Stemmeisen aufgesprengt worden, nachdem die davor befindliche Gittertür geöffnet worden war. Man hatte an dieser Sicherheitstür die oben und unten befindlichen Schlösser abgefeilt bezw. gesprengt und das eigentliche Schloß dann mit einem Nachschlüssel geöffnet. Den Dieben sind folgende Gegenstände in die Hände gefallen: 400 Stück goldene Herren- und Damenringe, 25 Stück goldene Damenuhren, 200 Herrenketten, 20 goldene Armbänder, 30 Halsketchen, 40 goldene Broschen, 100 Paar Ohrringe, 24 goldene Herrenmedaillons, 50 goldene und plattierte Trauringe und 35 silberne Herrenuhren. Außerdem sind noch aus den beiden Ladenkassen Geldbeträge und verschiedene Silbersachen gestohlen worden. Der Gesamtwert beläuft sich nach vorläufiger Schätzung auf über 8000 Mark. Für die Entdeckung der Diebe dürfte es vielleicht von Wichtigkeit sein, daß man im Hofe Blutspuren gefunden hat. Demnach hat sich jedenfalls einer der Kerle ziemlich schwer verletzt.

(!) **Weißenfels,** 21. Okt. (Zur Einweihung des neuen königlichen Lehrerseminars) traf heute der Oberpräsident Hegel hier ein. Heute veranstalten die Schüler der Anstalt einen Fackelzug vom alten Seminar nach dem neuen Heim.

□ **Naumburg,** 21. Okt. (Vermächtnis.) Die jüngst verstorbene verwitwete Wilhelmine Becker hat letztwillig der Domkirche ein Kapital von 20 000 Mark ausgesetzt, das zur Einrichtung einer Heizung verwendet werden soll.

(!) **Sangerhausen,** 21. Okt. (Im Eise eingebrochen.) Kaum daß sich die Gewässer mit einer Eisdecke zu überziehen beginnen, sind auch schon die Kinder daran, Proben auf die Festigkeit derselben vorzunehmen, welche Wagehalsigkeit aber oft genug einen schlimmen Ausgang nehmen kann. Zwei Mädchen aus der Rittergasse gingen gestern an der Oelmühle auf das Eis des dort ziemlich tiefen Mühlgrabens. Erst brach eines der Mädchen ein, und als das zweite zu Hilfe kam, brach auch dieses ein. Auf die Hilferufe der Kinder eilte ein Mann herbei und rettete die beiden Uebermütigen.

! **Rothehütte,** 21. Okt. (Schwerer Geschirrunfall.) Vom Zuge Nr. 108 der Blankenburger Zahnradbahn wurde gestern abend auf einer Ueberfuhrt kurz vor dem Bahnhof Rothehütte ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk überfahren und total zertrümmert. Der Führer des Fuhrwerks geriet unter die Räder der Lokomotive und wurde sofort getötet. Die Pferde kamen unverletzt davon. Der Führer des Fuhrwerks stammt aus Beckenstedt. Sein Bruder, der ein zweites Gefährt lenkte und gleich hinter dem Verunglückten fuhr, vermochte nicht, das Unglück zu verhindern.

— **Schmölln** (S.-A.), 20. Okt. (Zum Schuhmacher-Streik) legten auch die Arbeiter der großen Schuhfabrik von J. G. Schaller & Söhne die Arbeit nieder. Die Zahl der bei dieser Firma beschäftigten Arbeiter beträgt etwa 250. Der Stadtrat hat zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit ein Polizeiverbot erlassen. Die Ursache des Streiks besteht darin, daß sie die Arbeiter mit der von der Firma vorgeschlagenen Einführung sogenannter Kontrollmarken nicht einverstanden erklären.

)(**Rudolstadt,** 20 Oktober. (Zur Bekämpfung der Schwindsucht.) Der hiesige Stadtrat hat die Errichtung einer städtischen Auskunfts- und Fürsorgestelle für Tuberkulosekranke beschlossen.

Ilmenau, 20. Okt. (Feuerbestattungsverein.) Nach einem stark besuchten Vortrage des prakt. Arztes Dr., Breier-Erfurt über Feuerbestattung wurde hier am Montag abend für Ilmenau und Umgegend ein Feuerbestattungsverein gegründet, dem bereits eine große Anzahl von Personen aus allen Schichten der Bevölkerung beigetreten sind, um die Errichtung eines eigenen Krematoriums anzustreben.

□ **Göttingen,** 20. Okt. (Ein Festtag für die Wauwaus.) Die Hundesperre, die seit Anfang Februar über unsere Stadt und deren Gebiet verhängt war, ist jetzt aufgehoben. Die Hunde müssen noch für einige Wochen den Maulkorb tragen oder an der Leine geführt werden, während bislang beides vorgeschrieben war. Zur Befundung ihrer Freude darüber erschienen viele Studentenhunde mit Blumenkränzen und bunten Schleifen auf der Straße.

Gommern, 20. Okt. (Eine verhängnisvolle Schlägerei) trug sich gestern abend in der L. Schröderschen Kantine zu. Dort kam der Arbeiter Dessaules in trunkenem Zustande mit einer brennenden Lampe in das Schlafzimmer und warf die Lampe in das Bett, in dem der Arbeiter Leo Mentel lag. Während die Lampe zerschellte und die Flammen glücklicherweise erstickt wurden, sprang Mentel auf und ging auf den Angreifer los. Es kam zu einer Schlägerei, an der sich noch mehrere Arbeiter beteiligten. Schließlich wurde Dessaules durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er noch in der Nacht starb, während Mentel schwerverwundet danieder liegt. Ein weiterer Teilnehmer wurde gleichfalls schwerverletzt, wogegen die übrigen mit leichten Wunden davonkamen.

□ **Weimar,** 20. Okt. (Hotelverkäufe.) Erst kürzlich berichteten wir von dem Verkauf des „Hotels Kaiserin Augusta", jetzt ist nun auch das „Hotel Germania" in der Sophienstraße verkauft worden. Der jetzige Besitzer, Herr Kluge, der das ganze Parterre für Restaurationszwecke ausgebaut und den größeren Teil des übrigen Hauses für den Hotelbetrieb eingerichtet hat, bezahlte seinerzeit 75 000 Mark für das Haus und verkaufte es nun an den früheren Besitzer des Hotelbetriebs und verkaufte es nun an den früheren Besitzer des Gasthofs zur Sonne am Rollplatz, Herrn Menge, für 122 000 Mark.

= **Köstritz,** 20. Okt. (Ende der Saline.) Die Saline zu Heinrichshall soll sicherem Vernehmen nach infolge immer geringer werdender Salzausbeute und da trotz wiederholter Versuche keine neuen Salzflöze gefunden worden sind, mit Ende des Jahres eingehen.

— **Leipzig,** 21. Okt (Die Schwäne sind eingefroren.) Infolge des Frostes der letzten Nacht sind die Schwäne auf dem Teich im Eutritzscher Park eingefroren und konnten erst gegen Mittag befreit werden

Gerichtsverhandlungen.

Der „Fall Wistuba" vor dem Disziplinargericht.

(Nachdr. verb.) S. u. H. **Berlin,** 20. Oktober.

Vor der Kaiserlichen Disziplinarkammer für die Schutzgebiete fand heute unter dem Vorsitz des Kammergerichts-Senatspräsidenten Lindenberg die Verhandlung gegen den Bureauvorsteher z. D. Wistuba statt. Wistuba hatte bekanntlich, zum Teil selbständig, zum Teil in Gemeinschaft mit einem anderen Beamten — Pöplau — fortwährende Angriffe gegen seine vorgesetzten Behörden und gegen den Reichskanzler gerichtet. Auch an Reichstagsabgeordnete wandte er sich mit seinen ungerechtfertigten Beschwerden. Sein Verhalten trug ihm das Disziplinarverfahren ein, das gestern in Berlin zur Verhandlung kam.

Der Angeschuldigte ist nicht persönlich erschienen. Sein Verteidiger Justizrat Mammroth-Breslau überreicht ein ärztliches Attest von Dr. Werminghaus aus Wörishofen, in dem bescheinigt wird, daß Wistuba an hochgradiger Nervosität mit psychischer Depression leide. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft Staatsanwalt Meyer-Gebhardt beantragt, gegen den Angeschuldigten zu verhandeln. Es wird darauf in die Verhandlung eingetreten. Die Feststellung der Personalien des Angeschuldigten ergibt, daß er 1897 in Hamm die Gerichtsschreiberprüfung mit dem Prädikat „gut" bestanden und 1898 auf seinen Antrag zur Dienstleistung nach Kamerun überwiesen wurde. Unmittelbar nach seinem Eintreffen in Kamerun traten Eigenschaften an ihm hervor, die den damaligen Leiter des Gouvernements bewogen, das Kolonialamt zu bitten, man möchte ihm doch den Mann wegnehmen. Er ist zunächst in einer Wohnungsangelegenheit mit der Behörde in Konflikt geraten.

Der Vorsitzende fährt dann in der Verlesung der Akten an Stelle der Vernehmung des Angeschuldigten fort und teilt mit, daß der stellvertretende Gouverneur Seitz recht zufrieden mit ihm war. Im Juni 1904 kam Wistuba nach Togo und wurde dort im September etatsmäßig angestellt. Während eines Heimatsurlaubs wurde er in Berlin beim Auswärtigen Amt beschäftigt. Inzwischen wurde auf Anzeige Schmidt gegen Wistuba das Disziplinarverfahren wegen Verletzung seiner Amtsverschwiegenheit eingeleitet, weil er der katholischen Mission Mitteilung von einer Depesche des Kolonialamts an das Gouvernement gemacht hatte, durch welche das Gouvernement angewiesen wurde, einen gegen die Mission anstehenden Termin bis zur Rückkehr des Gouverneurs aus dem Innern zu vertagen. Ferner soll Wistuba im Beamtenkasino in Lome den Regierungsbaumeister Schmidt einen Lümmel und Kaffern genannt haben. Ueber diese Dinge sollte Wistuba bei seiner Anwesenheit in Berlin im Kolonialamt von dem Geheimrat König vernommen werden. Der Angeklagte hat dann die ganze Sache ausgeschüttet, indem er eine ziemlich heftige Drohung an seine Vorgesetzten ergehen ließ. Er schrieb nämlich in Beantwortung eines Schreibens des Kolonialamts: Ich werde mit erlauben, zu Beginn der Reichstagssession wegen Abänderung der gegen mich angewandten Maßnahmen vorsteilig zu werden. Diese Drohung eines untergeordneten Beamten seiner Behörde gegenüber wurde dem Kolonialdirektor zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Nach einer kurzen Mittagspause werden dann die Anklagepunkte behandelt, in denen Wistuba vorgeworfen wird, in Verbindung mit Pöplau getreten zu sein und mit diesem belastendes Material gegen die Verwaltung ausgetauscht zu haben. Darunter befanden sich amtliche Akten, zum Teil sogar Originalakten, so eine Anklageschrift gegen den Hauptmann v. Besser, ein Brief des Grafen von Soden u. a. Wistuba hat sich aber nicht nur an Roeren gewandt, sondern auch an Kopsch, Ledebour und hat dadurch deutlich den Willen bekundet, die Angelegenheit öffentlich im Reichstage zu behandeln. In einem Briefe an den Reichskanzler hat Wistuba diesem den Vorwurf des Bruches der Verfassung gemacht, dem Staatssekretär des Kolonialamtes den des Verbrechens im Amte sowie der Erteilung einer wissentlich falschen Auskunft im Reichstage, der Vornahme unzulässiger Handlungen in seiner früheren Stellung als Bankdirektor u. a. Auch gegen den Abgeordneten Semler und den Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg hat er schwere Vorwürfe in bezug auf ihr Verhalten im Reichstage erhoben.

Der Staatsanwalt beantragt hierauf gegen den Angeschuldigten in längeren Ausführungen die Strafe der Dienstentlassung.

Der Verteidiger Justizrat Dr. Mammroth plaidiert auf Freisprechung eventuell bei Dienstentlassung auf Belassung der Pension auf Lebenszeit. Nach 1¾stündiger Beratung verkündete der Vorsitzende gegen 8 Uhr abends folgendes

Urteil:

Der Angeschuldigte ist des Dienstvergehens schuldig und wird mit Dienstentlassung bestraft. Zwei Drittel der Pension werden ihm auf die Dauer von 5 Jahren belassen.

Die Beamtenbestechungen im fiskalischen Saargruben-Revier.

(Nachdr. verb.) S. u. H. **Saarbrücken,** 18. Okt.

Ein umfangreicher Prozeß, der im ganzen Reiche viel Aufsehen erregen dürfte und der zweifellos auch ein Nachspiel im Parlament haben wird, wird von Dienstag ab vor der hiesigen Strafkammer verhandelt werden.

Ein ganzer Beamtenstand, die königlichen Steiger der fiskalischen Saargruben, hat sich zu einem erheblichen Teile der Bestechung zugänglich gezeigt, und zwar in einem Umfange, der in der Geschichte des preußischen Beamtentums einzig dasteht. Es handelt sich um Durchstechereien, die auf den Saargruben zwischen Bergleuten und Steigern seit einer langen Reihe von Jahren fast gewohnheitsmäßig ausgeübt wurden; sogar königliche Obersteiger haben an diesen Betrügereien teilgenommen, die zu einer Schädigung des Staates geführt haben. Um welche Summen der Bergfiskus dabei geschädigt worden ist, wird sich wohl niemals genau feststellen lassen. Die Durchstechereien sind fast bis Ende 1907 betrieben worden. Zu diesem Zeitpunkt erhielt die königliche Bergwerksdirektion in Saarbrücken positive Kenntnis von dem betrügerischen Treiben der Beamten; das Material mehrte sich dann so schnell, daß sich die Behörde entschloß, von einem disziplinarischen Vorgehen Abstand zu nehmen und dem Staatsanwalt die Angelegenheit zu übergeben. Die seit fast einem Jahr geführte Voruntersuchung hat denn auch einen

Sumpf von Bestechungen

aufgedeckt und gezeigt, daß die Betrügereien systematisch ausgeübt worden sind. Am heutigen Dienstag gelangt nun erst ein Teil der Bestechungen zur Verhandlung; bei der großen Zahl der Angeklagten scheint man grubenweise vorgehen zu wollen. Den Anfang macht die Grube Reden; die Zahl der Angeklagten beträgt 50, darunter befinden sich acht königliche Steiger und Fahrsteiger, sowie die Witwe eines Obersteigers, die ihrem der Bestechung besonders zugänglichen Manne Helfersdienste geleistet haben soll. Im Januar n. J. folgt die Grube Göttelborn, die als der Herd der Bestechungen anzusehen ist, denn hier soll

noch nicht ein Drittel der Beamten makellos

aus der Untersuchungshaft hervorgegangen sein. Damit ist der Kreis der Bestechungen aber noch nicht geschlossen; auch von der Grube Dudweiler und anderen Gruben werden Bestechungen gemeldet, und noch fortgesetzt gehen neue Anzeigen ein. Man fragt sich vielfach und mit Recht, wie es möglich ist, daß ein in solchem Umfange betriebenes System der Bestechungen der Behörde verborgen bleiben konnte. Gewiß hatten die Steiger und die Bergleute ein gemeinsames Interesse daran, ihr Verhalten zu verbergen, die Durchstechereien gehen aber, dafür liegen Anzeichen vor, bis auf das Ende der 80er Jahre zurück, und schon vorher sind sie betrieben worden. In vielen Kameradschaften wurden im Revier für die Beamten Schmiergelder gesammelt. Es wurden jedem einzelnen Parteikameraden monatlich bei der Hauptlöhnung Beträge bis 5 Mk. abgezogen. Jede Partie zählt 8 bis 10 Mann, ein Steiger hat etwa 120 bis 150 Mann in seiner Abteilung. Man kann sich dadurch ausrechnen, wieviel Schmiergelder zusammenkommen können, wenn gewissenlose Steiger die Schmiereien systematisch betrieben! Das Geld ging mannigfache Wege. Es wurde zum Teil an verabredeten Stellen in der Grube niedergelegt, wo es der Steiger „zufällig" fand, oder man steckte es dem Steiger unauffällig in die Tasche usw. Die Steiger gewährten den Bergleuten dafür allerlei

unerlaubte Vorteile,

indem sie bei Nachlässigkeiten im Betriebe ein Auge zudrückten, versäumte Schichten mit zur Löhnung anschrieben und in der Festsetzung des Gedinges weitgehende Zugeständnisse machten, die mit der richtigen gewissenhaften Abschätzung nicht im Einklang standen. Hierunter litt natürlich das Erträgnis der Gruben, litt aber ganz besonders auch das Ansehen des ganzen Beamtenstandes und die so notwendige Disziplin, die namentlich im Grubenbetrieb mehr als in anderen Betrieben zu achten ist. Die gesammelten Gelder kamen nicht immer an die richtige Adresse, indem die Sammler einen Teil des Geldes unterschlugen und so ihre eigenen Kameraden betrogen. Die Voruntersuchung hat schon mehrere Opfer gefordert. Verschiedene Bergleute ließen sich verleiten, vor dem Untersuchungsrichter jede Kenntnis von den Bestechungen abzuleugnen, angesichts des belastenden Materials ein geradezu sinnloses Verhalten! Eine große Anzahl von Bergleuten und Steigern sind bereits wegen Meineids bezw. Anstiftung zum Meineide zu schweren Zuchthausstrafen verurteilt worden, beklagenswerte Opfer einer moralischen Versumpfung, deren Ursache das Schmiergelderunwesen ist. Es wird angenommen, daß die Durchstechereien von einer Grube ausgegangen sind und dann durch Versetzung solcher betrügerischer Beamten auch auf die anderen Gruben übergriffen. Die Behörde hat mit der nachsichtslosen Ueberlieferung der Schuldigen an den Strafrichter den Anfang zu einer durchgreifenden Ausrottung des Schmierunwesens gemacht; es wird aber einer sehr schwierigen Kontrolle bedürfen, wenn auch für die Zukunft reiner Tisch geschaffen werden soll. — Wir werden über die Verhandlungen berichten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081022016/fragment/page=0003

Strafkammer.

Halle, 17. Oktober.

Der bedrohte Belastungszeuge.

Der schon sehr erheblich vorbestrafte 43jährige Handelsmann Franz Hahndorf aus Polleben wurde im Mai d. J. von der Strafkammer in Eisleben wegen Diebstahls zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt. Nach der Gerichtsverhandlung bemerkte er drohend zu einem Belastungszeugen: „Na, das hätte ich nicht von dir gedacht! Aber warte nur, einer von uns muß noch dran glauben!" Als er nach einigen Tagen dem Zeugen wieder begegnete, rief er: „Na, du Stromer, der Meineid ist noch nicht vorüber! Dir will ich's schon beweisen, dich schlag' ich noch tot!" Sogar über den Gendarmen soll sich Hahndorf wegen seines in jener Verhandlung abgegebenen Belastungszeugnisses drohend geäußert haben. — Am frühen Morgen des 18. Juni wurden auf der Chaussee nach Gerbstedt vier junge Kirschbäume umgebrochen. Aehnlicher Baumfrevel ist dort leider schon öfter verübt worden. Arbeiterinnen wollen gesehen haben, daß Hahndorf am 18. Juni die Kirschbäume umbrach. Wegen dieser Sachbeschädigung und jener Bedrohungen hatte das Schöffengericht in Eisleben Hahndorf zu einer Gesamtstrafe von zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Auf die Berufung des Angeklagten hob jedoch die Strafkammer die Strafe wegen Sachbeschädigung auf, da letztere dem Berufungsgericht nicht hinreichend erwiesen schien. Hahndorf wird daher nur noch zwei Wochen Gefängnis zu verbüßen haben.

Zum zweiten Male zum Tode verurteilt.

Hagen, 21. Okt. Das Schwurgericht verurteilte gestern den wegen Lustmordes angeklagten Waldarbeiter Hesse zum zweitenmal zum Tode. Das erste Urteil war vom Reichsgericht wegen Ablehnung eines Beweisantrags aufgehoben worden.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Dr. G. Freytag aus Wiesbaden, ein Sohn Gustav Freytags, habilitierte sich für das Fach der Augenheilkunde an der Münchener Universität. — Dem Romanisten Prof. Dr. Karl Vollmöller (früher Ordinarius in Göttingen) wurde anläßlich seines 60. Geburtstages eine umfangreiche und wertvolle Festschrift überreicht, die von Prof. Dr. Reuschel in Dresden und Oberlehrer Dr. Gruber in Leipzig unter dem Titel: „Philologische und volkskundliche Arbeiten, Karl Vollmöller dargeboten", im Verlag von Fr. Junge in Erlangen herausgegeben worden ist. Theodore Roosevelt, der nach dem Rücktritt von der Präsidentschaft bekanntlich zunächst eine große Jagdreise durch Afrika unternehmen will, gedenkt im Frühjahr 1910 nach England zu kommen, und er hat versprochen, an der Universität Oxford die Romanes-Vorlesung zu halten. Die Universität wird ihm denselben Ehrengrad verleihen, wie ihn Kaiser Wilhelm besitzt. Außerdem wird Roosevelt aber auch nach Paris gehen und an der Sarbonne eine Vorlesung halten. — Heute begeht das Fest des siebzigsten Geburtstages der Geheime Medizinalrat und ordentliche Professor der Physiologie Dr. Ludimar Hermann in Königsberg. Schon frühzeitig ist Hermann durch literarische Arbeiten hervorgetreten, „die Untersuchungen zur Physiologie der Muskeln und Nerven" 1867 und 1868 bewiesen im Gegensatz zu seinem Lehrer Du Bois-Reymond, daß die elektrischen Ströme in ruhenden Muskeln durch unmerkliche Veränderungen veranlaßt sind, welche Anschauung heute allgemein anerkannt ist. Sehr wichtig sind seine Arbeiten über die Analyse der Sprachlaute und die phonographische Aufnahme derselben. Von monumentaler Bedeutung ist das von Hermann in sechs Bänden in Gemeinschaft mit zahlreichen anderen hervorragenden Physiologen herausgegebene „Handbuch der Physiologie", in der er selbst sein Spezialgebiet, die allgemeine Muskel- und Nervenphysiologie, bearbeitete. In zahlreichen Auflagen, in viele Kultursprachen übersetzt, erschien von ihm das „Lehrbuch der Physiologie". In den Kampf um die Vivisektion hat Hermann durch die populäre Schrift „Die Vivisektionsfrage für das größere Publikum beleuchtet" eingegriffen.

O, alte Burschenherrlichkeit. Die Erinnerung an die Burschenherrlichkeit vergangener Tage wird durch eine eigenartige Auslage im Schaufenster der Buchhandlung von Schweitzer u. Mohr in Berlin wachgerufen. 300 Silhouetten alter Burschenschafter und Corpsiers aus den Jahren 1820—1845 sind hier vereint. Ab und zu leuchtet vom Dunkel der Silhouette das Couleurband oder die bunte Mütze. Manch Musensohn scheint neben der Pikesche den blauen Frack mit goldgelben Knöpfen geliebt zu haben. Die Unterschriften unter den Bildern beschränken sich meist auf sehr knappe Widmungen. Nur ein Bild klagt von der schweren Zeit der Examensnot in mannigfachen Wendungen.

Warnung. Für das Jahr 1909 wird in Rotterdam eine sogen. „Internationale" Ausstellung für Industrie, Kolonien und Seefahrt geplant. Wie die „Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie" mitteilt, warnen die zentralen Ausstellungsorganisationen in Holland und Belgien vor einer Beteiligung an dieser Ausstellung.

Rodin hat in den letzten Wochen ein Grabmal für den Friedhof in Amiens und eine Gruppe „Zwei Liebende", beides in Marmor, ausgeführt und auf Bestellung eines Wiener Privatsammlers vollendet. Weiter hat der Meister vor kurzem das Modell des Denkmals vollendet, das für Puvis de Chavannes an der Ecke der Avenue Montaigne und dem Cours la Reine errichtet werden soll. Es ist ein Genius des ewigen Ruhmes, der von einem Baum den goldenen Apfel pflückt, um ihm den Meister Puvis de Chavanne zu überreichen. Das Werk wird in Bronze und Marmor ausgeführt.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Von Leo Slezak, dem berühmten Tenoristen der Wiener Hofoper, ist das erste Lebenszeichen aus Paris nach Wien gelangt. Eine Ansichtskarte, adressiert an einen Freund. Hier der Wortlaut: „Boku de salutation pour toi mon chèr et ton Büro — et je suis très heureux — parceque nous sommes la! Ici est joli — nur kennt an kaner. — Ka Mensch weiss: das ist der Slezak! Bussi Leo." Das Wiener Extrabl. reproduziert diese Probe Slezakschen Französisch. Man sieht, der Sänger hat auch jenseits des Rheins seinen Humor nicht verloren. — Harry Walden ist wieder spurlos verschwunden! Obgleich er schon seit einigen Tagen vermißt wird, stand noch gestern an den Anschlagsäulen in Berlin auf dem Zettel der Kammerspiele Clavigo: Harry Walden. — Alberto Curci, der bekannte italienische Geigenvirtuose, befindet sich auf einer nordischen Konzertreise und hat bereits in Christiania und in Bergen mit großem Erfolg konzertiert. — Marcella Sembrich ist in Newyork eingetroffen, um ihr Engagement an der Metropolitan Opera anzutreten. Die Künstlerin kehrt im Februar nach Deutschland zurück und wird dann eine größere Tournee durch das Deutsche Reich absolvieren. — Im Stadttheater zu Königsberg fand die Uraufführung von Arno Hagens „Ketten" unter einem Pseudonym statt. Das Thema handelt von einem Juden, dem die Offizierslaufbahn verschlossen wird. Trotz wenig glaubwürdiger Voraussetzungen und innerer Zerrissenheit fand das Stück lauten Beifall. — Gestern gelangte Richard Wagners „Götterdämmerung" in der Pariser Großen Oper zum ersten Male zur Aufführung. Das vornehme Publikum, das zur Aufführung sich in der Oper eingefunden hatte, dankte dem Operndirektor Messager durch anhaltenden Beifall für die Aufnahme des Werkes in den Spielplan. — „Eugen Onegin", die berühmteste unter den Opern Tschaikowskis, erzielte bei ihrer Erstaufführung im Kgl. Opernhause in Dresden unter v. Schuchs Leitung mit Perron und Burrian und den Damen v. d. Osten und Tervani in den Hauptpartien einen großen Erfolg.

Vermischtes.

Erdbeben im sächsischen Vogtlande.

Wie dem „Vogtländischen Anzeiger" aus Brambach gemeldet wird, bebt seit gestern mittag 1 Uhr die Erde so stark, wie es bisher noch nicht dort beobachtet worden ist. Um 1 Uhr 4 Min. wurde der erste heftige Stoß wahrgenommen, dem um 2 Uhr 48 Min. ein zweiter starker Stoß und um 2 Uhr 53 Min. wieder ein solcher folgte. Um 3 Uhr 7 Min. trat so starkes Beben ein, daß die an Erdbeben gewöhnte Bevölkerung in große Angst versetzt wurde. Die Häuser wurden in ihren Grundfesten erschüttert, in den Zimmern wankten die Gegenstände hin und her und die Fenster klirrten.

Einbrecher als Brandstifter. Im Greifswalder Warenhaus von Ramelow wurde von Einbrechern, nachdem diese in einem Kontor das Geldspind aufzubrechen versucht hatten, Feuer angelegt. Der eine Flügel des Warenhauses ist vollständig niedergebrannt. Das ganze mit 180 000 Mark versicherte Warenlager dieses Flügels ist ein Raub der Flammen geworden.

Abgestürzt. Aus Innsbruck wird gemeldet: Am Bettelwurf stürzte gestern ein reichsdeutscher Tourist, dessen Name noch unbekannt ist, ab und ist tot geblieben. Seine Leiche wurde heute vormittag geborgen.

Von einem Hund erschossen. Das Opfer eines merkwürdigen Unfalls wurde dieser Tage, wie aus London berichtet wird, ein Bleigießer in Enniskillen. Er wollte auf die Jagd gehen und blieb unterwegs bei einigen Freunden stehen, die er auf der Straße traf. Das geladene Gewehr setzte er dabei auf den Boden und hielt den Lauf in der Hand. Seine Hunde spielten um ihn herum und sprangen an ihm empor, und dabei berührte der eine mit der Pfote den Schlaghammer und brachte das Gewehr zur Entladung. Der Schuß traf den unglücklichen Jäger am Kopf und verletzte ihn so schwer, daß er auf der Stelle tot war.

Der Streit um die Miß Elkins. Werden sie sich nun „kriegen" oder nicht? Das ist die schwerwiegende Frage, die in zwei Ländern, in Amerika und in Italien, mit fast gleichem Eifer erörtert wird. Täglich sind die Spalten der Zeitungen mit Interviews und Erklärungen, besonders von Familienmitgliedern der Miß Elkins, angefüllt, und kaum je ist das Ende eines Liebesromans mit so fieberhafter Spannung erwartet worden als bei dieser Affäre. Das Neueste ist eine anscheinend von unterrichteter Seite kommende Erklärung im „Corriere della sera", daß der König Victor Emanuel in der Tat seine Zustimmung zu der Eheschließung des Herzogs der Abruzzen mit Miß Elkins gegeben habe, nachdem dieser ihm erklärte, daß er nicht eine flüchtige Schwärmerei, sondern eine tiefe Leidenschaft für die schöne Amerikanerin gefaßt habe. Miß Elkins wird den Rang einer königlichen Prinzessin erhalten und dementsprechend behandelt werden. Allerdings sollen der Herzog von Aosta und der Graf von Turin nicht sehr damit einverstanden sein, da ein anderes Eheprojekt, die Hochzeit des Grafen von Turin mit der Prinzessin von Connaught, infolgedessen zu scheitern droht. . . . Inzwischen hat sich Amerika geradezu in zwei feindliche Lager gespalten, von denen das eine an die bevorstehende Hochzeit glaubt, das andere nicht. Die Erregung stieg auf einen Gipfel, als ein findiger Reporter herausbrachte, daß in Washington ein Paketchen aufgegeben worden ist, drei Zoll lang, zwei Zoll breit und anderthalb Zoll hoch, mit der Adresse: „An den Herzog von Abruzzen, Rom, Italien. Wert 16 000 Mk." „Was war in dem Paket?" Keine Zeitung, die diese Frage nicht tiefgründig erörterte. Die Handschrift sollte die der Miß Elkins sein, mit seidenen Schnüren von Laienhand war es gebunden und mit vier Siegeln versiegelt. Sollte darin etwa der Verlobungsring liegen, den Miß Elkins dem Herzog der Abruzzen zurückschickte? Alle Redakteure waren in Aufregung, und drei findige Reporter belagerten so lange das Nachttelephon, bis Senator Elkins richtig aus dem Bett gelingelt war und Rede und Antwort stand. Er gab die feierliche Erklärung, daß von seiner Familie kein Paket an den Herzog geschickt worden wäre. Man kann also weiter raten . . .

Der kriegswütige und blutdürstige Serbe. Auf dem serbischen Generalkonsulat in München erschien ein 22jähriger rabiat gewordener Serbe und verlangte Geld, um heimfahren und zu den Waffen greifen zu können. Als ihm nicht sofort gewillfahrt wurde, drohte er, den Generalkonsul, Bandirektor Aspitzer, zu erschießen und rannte wie besessen davon, um seinen Revolver zu holen. Die Polizei suchte den Burschen lange, fand ihn schließlich auch in einer Herberge zur Heimat, wo er unter seinen Habseligkeiten einen scharfgeladenen Revolver hatte. Sein Blutdurst hatte sich jedoch beim Erscheinen der Polizei bereits gelegt, denn er ließ sich willig von ihr abführen.

Unterhaltungsblatt.

Der Stärkere. Roman von Maximilian Böttcher. (Fortsetzung.) — Hempels Waidmannsglück. Humoreske von Reinhold Ortmann. — Bunte Zeitung: Rousseau-Reliquien. Schmerzloses Sein. — Literatur.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Rang; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
einschließlich „Unterhaltungsblatt")

Letzte Nachrichten.

Vom Einzug der Prinzessin Alexandra Viktoria in Berlin.

Berlin, 21. Okt. Außerhalb des Brandenburger Tores empfingen der Gouverneur der Stadt Berlin, der Stadtkommandant und der Polizeipräsident die Prinzessin-Braut. Als die Prinzessin unter den Klängen des von Postillonen gespielten „Wir winden dir den Jungfernkranz" ins Tor einfuhr, wurden im Lustgarten dreimal 24 Kanonenschüsse abgegeben, dazu läuteten die Domglocken. Auf dem Pariser Platze begrüßten der Oberbürgermeister und die städtischen Behörden die Prinzessin, die auf die Ansprache des Oberbürgermeisters erwiderte, sie wisse, daß man sich in Berlin wohl fühlen könne und hoffe, hier bald heimisch zu sein. Alsdann bewegte sich der prächtige Zug innerhalb der festlich geschmückten Lindenpromenade unter dem Jubel der Bevölkerung dem Schlosse zu. Vom Schloß Bellevue bis zum Zeughaus bildeten die Innungen, die Kriegervereine, die Studentenschaft und der Schützenbund Spalier. Auf dem Pariser Platze hatte der Verein der Schleswig-Holsteiner Aufstellung genommen. Vor dem Brandenburger Tor standen die Kadetten der Hauptkadettenanstalt Groß-Lichterfelde. Die Feststraße war mit Blumen und Fahnen in den deutschen und schleswig-holsteinischen Farben, Bekränzungen und wetterfesten Illuminationsballons reich geschmückt.

Berlin, 21. Okt. Vom inneren Schloßhof geleitete der Kronprinz die hohe Braut, Prinz August Wilhelm die Kronprinzessin zum Schweizersaale. Hier wurde die Prinzessin-Braut vom Kaiser und den Prinzessinnen empfangen und durch die Prunkräume geleitet, in denen sich die hohen Militärs, die prinzlichen Hofchargen und die Gefolge der Gäste, der Reichskanzler, die Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die Minister und Staatssekretäre, die Präsidien der Parlamente und die Damen der Umgebungen versammelt hatten. Im Rittersaale wurde die Prinzessin-Braut von der Kaiserin und den höchsten Gästen begrüßt. Zur Vollziehung der Ehepakten begaben sich die Majestäten und die Eltern der Braut, der Großherzog von Oldenburg als Chef des Hauses Glücksburg und das Brautpaar nach den Kurfürstenzimmern. Als Hausminister fungierte Graf zu Eulenburg. Nach Vollziehung der Ehegatten geleiteten die Majestäten die Braut nach ihren Gemächern. (Siehe auch den Bericht auf der ersten Seite des Hauptblattes.)

Rettung Schiffsbrüchiger.

Bremen, 21. Okt. Die Rettungsstation Hornmersiel der Deutschen Gesellschaft zur „Rettung Schiffsbrüchiger" telegraphiert heute: Von der deutschen Tjalk „Hoffnung", Kapitän Heyen, mit Gerste von Brake nach Hockfiel bestimmt, wurden zwei Personen durch das Rettungsboot „Begesack" der Station gerettet.

Der englische Premierminister als Sozialpolitiker.

London, 21. Okt. Der Premierminister führte in längerer Rede bezüglich des Problems der Arbeitslosigkeit aus, augenblicklich habe die Regierung nur mit denjenigen Notstandsklassen zu tun, die ein sofortiges Einschreiten erforderten. Es sei die Pflicht des Parlaments, den Arbeitslosen etwas mehr zukommen zu lassen, als bloßes Mitgefühl. Redner stellte dann eine Reihe von Maßnahmen auf, die die Regierung und die Ortsbehörde zur Steuerung der Not beschlossen hatten, so die Bereitschaft größerer Mittel für die notleidenden Bezirke und die Beschleunigung der Schiffsbauten.

Zwei englische Minister vor Anhängerinnen des Frauenstimmrechts.

London, 21. Okt. Eine große Menschenmenge hatte sich heute beim Polizeigericht in der Bow Street angesammelt, weil die Minister Lloyd George und Gladstone daselbst erschienen. Sie waren als Zeugen benannt von drei Anhängerinnen des Frauenstimmrechts, die angeklagt waren, am Abend vor dem Zusammentritt des Parlaments zum Aufruhr aufgefordert zu haben. Die Anhängerin des Frauenstimmrechts Christabel Pankhurst nahm die Minister ins Kreuzverhör. Lloyd George gab humorvoll zu, daß er der Ansammlung beigewohnt habe, und die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts das Publikum aufgefordert hätten, das Unterhaus zu stürmen, und daß die Sprache der Rednerinnen nicht allzu heftig gewesen sei.

Von der französischen Luftschiffahrt.

Paris, 21. Okt. Das Komitee des Aeroklubs de France beschloß, im Herbst 1909 einen Schnelligkeits- und Dauerflugwettbewerb für Aeroplane zu veranstalten. Der 1. Preis beträgt 10 000 Francs.

Reformen in Persien.

Täbris, 21. Okt. (Meld. der Petersb. Telegr.-Agentur.) Hier macht sich einige Beruhigung bemerkbar, obgleich die Bazare noch geschlossen sind. Der Ords-Entschumen begann die Organisation einer Polizeiverwaltung und einer Miliz. Die entstehenden Ausgaben sollen durch Abgaben der Bewohner gedeckt werden.

Bulgarische Friedensversicherungen.

London, 21. Okt. Auf der hiesigen bulgarischen Agentur sind keine Nachrichten über einen Zusammenstoß zwischen Bulgaren und Türken eingetroffen. Der bulgarische Geschäftsträger erklärte, Bulgarien werde keinen Zwist provozieren oder einen solchen als Kriegsgrund ansehen.

Das serbische Heeresbudget angenommen.

Belgrad, 21. Okt. Der Finanzminister unterbreitete die Budgetvorlage für 1908/09 der Skupschtina. Der Ministerpräsident gab die Erklärung ab, daß die Regierung die Frage der Begnadigung verurteilter Militärpersonen und die Reaktivierung der pensionierten Offiziere in Verhandlung genommen habe, gegenwärtig aber den Termin für die Lösung nicht bestimmen könne. Hierauf nahm das Haus die Vorlage betr. das außerordentliche Heeresbudget vor 16 000 000 in 2. Lesung an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081022016/fragment/page=0004

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:
1 1.Jan. | 4 1.Apr. | 7 1.Juli | O 1.Okt. | a 1.1.7. | d 1.4.10. | g 15.3.9. | k 15.6.12. | q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Febr. | 5 1.Mai | 8 1.Aug. | N 1.Nov. | b 1.2.8. | e 1.5.11. | h 15.4.10. | l 11.6.12. | q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz. | 6 1.Juni | 9 1.Spt. | D 1.Dez. | c 1.3.9. | f 1.6.12. | i 15.5.11. | v versch. | q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 21. Okt. 1908

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2¾%.
Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs-Sch	d	4	99.90bG
do. 1.4.12	d	4	100.00bG
do. 1.7.12	a	4	100.00bG
do. 1.4.09	d	3½	100.00G
Pr.Schatz12	a	4	99.80bG
Dt Rchs-Anl	v	3½	92.30B
do. do.	v	4	100.75bG
do. do.	v	3	83.20bG
Dt. Schutzg.	v	4	99.60G
Preuss.cs.Anl	v	3½	92.30B
do. do.	v	3	83.00bG
do. do.	d	4	100.75bG
BadStA 01	d	4	100.20G
do. do. 02	d	4	—.—
Bayer. Anl.	e	4	100.70G
do. u. 15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	91.40G
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.-R.	f	3½	—.—
BraschL.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	90.30b
do.05 u.15	d	3½	90.30b
do. 96	d	3	80.40B
Cassel Ldcr.	c	3½	92.50G
do.XXI. u.17	c	3½	92.50G
do.XXII.u.14	c	4	99.70G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	100.70G
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	82.70bG
Hessen 09	d	4	100.70G
do. 93/00	d	3½	—.—
do.96 03 05	v	3	81.10b
Löb.St.A. 0	e	4	100.10G
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	d	3½	—.—
do.do.90 94	d	3½	91.10G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	80.00G
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.W.Ldc	e	4	99.75G
Sachs.Strst.	v	3	83.00bG
Brandb.Prov	d	3½	90.50G
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII.VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.60G
do. do.	a	3½	88.60bG
Pomm.Pr Anl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	—.—
Posen.Pr Anl	a	3½	88.60G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX.XXI	a	4	99.80G
do.XXII XXIII	d	3½	95.25G
do. XXX.	a	3,6	93.00G
XXIV-XXVII	v	3½	90.20G
do.XXVIII 16	a	3½	90.40G
do.XIX. u.09	a	3½	90.50G
do.XVIII	a	3½	87.50G
do.IX.XI.XIV	a	3	83.20G
Westf. Prov	d	4	99.50b
do.u.15.16	d	4	100.10bG
do. uk 09	d	3½	95.25G
do.II.III.IV	d	3½	90.50bG
do. uk. 15	d	3½	90.70G
do. II.	d	3	82.50G
Westpr.Prov	d	4	99.40G
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.D Wld.Tit	d	4	99.25G
Aachen 93	d	3½	93.20G
do. III. 1912	d	4	—.—
do. 1902	d	4	98.75G
Altenbg. I.II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	92.40G
do. 01 u. 11	d	4	98.60G
do II auswl9	d	4	99.00B
Apolda 95	a	3½	91.20G
Augsburg	v	3½	91.00B
do. do.	d	4	98.50G
Barmen 99	a	4	98.75G
do. 01	c	3½	90.50G
do. 07	b	4	98.90G
Berlin 04 II.	a	4	100.30b
do. 76/78	a	3½	96.80G
do. 82/98	v	3½	93.50G
do. 1904 I.	d	3½	92.50G
do.HandlskO	a	3½	—.—
do.St.Syn.I.	a	4	—.—
do. do.1902	a	3½	89.00G
Bielefeld	d	4	98.70bG
Bonn 96	d	3	82.25G
do. 01/05	a	3½	89.80G
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	90.60G
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	98.90b
Charl.89/99	v	4	100.00bG
do.95 uk.11	d	4	100.25G
do.07 uk.17	d	4	100.25bG
do.95,99,02	v	3½	90.40G
Cöln	v	3½	91.10G
do. 1900	d	4	99.40bG
do.06uk11	d	4	99.00G
Cöpenick	d	4	—.—
Cref00uc05	a	4	—.—
Danzig	d	3½	90.30G
Dt.-Eylau 07	a	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	92.75G
do. 12	a	4	98.60b
Dresden	d	4	—.—
do. 1893	a	3½	91.90B
do. 1905	d	3½	91.10G
Düsseldrf99	c	4	98.90b
do.88/1903	v	3½	99.00G
Duisburg 99	a	4	98.75G
do. 82/96	a	3½	90.30G
do. 1902	a	3½	—.
Eisenach 99	a	4	99.50G
Elberfeld 99	a	4	98.80bG
Elbing 1917	a	4	98.40G
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do. 93/01	d	3½	—.—
Essen79 01	v	3½	93.50G
Frankfurt01	c	3½	—.—
do. do.	c	4	—.—
Freibg.iB 03	e	3½	90.30B
do. 12	c	4	98.60b
Fürstenwld.	d	3½	90.00G
Glauchau 94	a	3½	90.50G
Görlitz 1900	d	4	99.20G
do. do.	d	3½	90.25G
Halberst. 97	a	3½	91.70G
Halle 86/92	v	3½	93.60G
do. do.	a	4	99.40G
Hamm iW.03	a	3½	90.60G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	98.25G
Karlsruhe cv	v	4	—.—
do. do.	v	3½	90.00G
do. 86/89	e	3	86.50G
Kiel 89 98	a	3½	92.60G
do. 1904	a	4	99.00G
Königsbg 99	d	4	98.50G
Lichtbg G 00	d	4	—.—
Ludwigsh06	a	4	98.60G
do. do. 02	d	3½	89.60G
Magdeburg	v	3½	92.30b
do.91 uc.10	a	4	100.00B
do.05 uc.10	a	4	100.00B
do.02 uc.17	d	4	99.75G
Mainzer 10	a	4	98.70G
do. 1916	c	4	99.00G
Mannh 1901	b	4	99.00B
Mersebg.01	d	4	99.10G
Mind. 95/02	v	3½	91.25G
Mülheim Rhr	d	3½	95.00G
München 94	v	3½	91.30bG
do.1900/01	v	4	99.30B
do.1907/13	d	4	100.00B
do. 1908	e	4	100.00G
Nürnb99/01	v	4	99.00G
do.1896/98	v	3½	—.—
Pirmasens	a	4	98.50G
Posen94/03	a	3½	83.70G
do.05 uc.12	a	4	99.50G
Potsdam 02	d	3½	92.75bG
Rostock	a	3½	90.50G
Schönb.04 II	d	4	99.50G
do. 96	d	3½	91.40G
Schönb. 04 I	d	3½	90.40G
Schwerin i M	a	3½	—.—
Spandau 91	d	4	99.50G
do. 95	d	3½	—.—
Stargard i.P.	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	98.60G
do. 03	d	3½	90.80G
Stettin	d	3½	89.80b
do. 1904	d	3½	89.80b
Teltow.Kreis	d	4	100.20bG
do. do.	d	3½	—.—
Thorn01u11	d	4	98.60G
Weimar	a	3½	—.—
Wiesb79/83	v	3½	93.00G
Worms 01	a	4	98.40G
Zerbst05 II	a	3½	91.10bG

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	116.20G
do. do.	a	4½	106.00B
do. do.	a	4	101.10bG
do. do.	a	3½	93.90G
do. neue	a	4	99.00B
do. do.	a	3½	91.10G
do. do.	a	3	82.20bG
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.25bG
do. do.	a	3	80.25G
Kur-u.Neum.	a	3½	91.00G
do. alte	a	3½	94.50G
do. Comm.O.	d	3½	89.80bG
do. do.	d	4	99.30bG
Ostpreuss.	a	4	99.60G
do.	a	3½	89.40bG
do.	a	3	80.60b
Pommersch.	a	3½	90.60bG
do.	a	3	81.40G
do. neuld	a	3½	89.75B
do.	a	3	81.00G
Posensche	a	4	101.50G
do. XI-XVI	a	3½	93.10bG
do. Lit. D.	a	4	98.80b
do. Lit. B.	a	3	82.80G
do. Lit. C.	a	3½	90.50G
Sächsische	a	4	99.30G
do.	a	3½	—.—
do.	a	3	81.75bG
do. neue	a	4	99.30B
Schles. altld	a	3½	93.80bG
do.ldsch.L.A	a	4	99.40G
do. do. do.	a	3½	92.70B
do. do. do.	a	3	83.20G
do. do. L.C.	a	4	99.40G
do. do. do.	a	3½	92.70G
do. do. do.	a	3	83.20G
do. do. L.D.	a	4	99.40G
do. do. do.	a	3½	92.70G
do. do. do.	a	3	83.10G
Schl.Hlst.LC	a	4	97.90bG
do. do.	a	3½	88.80bG
Westf. Land	a	4	98.50b
do. do.	a	3½	91.00G
do. III. Folge	a	4	98.20B
Westpr.rit.I.	a	3½	92.00G
do. IB.	a	3½	90.40G
do. II.	a	3½	89.10bG
do. I.	a	3	81.60G
do. II.	a	3	81.60G
do.neuld.	a	3	87.90G
do. do.	a	3	80.20G
HssL.XII.XIII	a	4	99.70G
do. XIV. XV.	a	4	99.80G
do. I-IX.	a	3½	91.00G
do.C Ob.V.VI	a	4	99.70G
do. do. I-IV	a	3½	91.00G
Oldb. st.Crd.	a	4	99.90G
do. do.	v	4	92.50bG
SachsAlt. LO	v	3½	92.25G
do GothaLdc	d	3½	91.00bG
do LwPfXXIII	a	4	99.75G
do. do. XXV.	v	3½	91.00bG
do.Crdb XXII	a	4	99.75G
do. do. XXV	v	3½	91.00bG

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	99.70bB
do.	v	3½	90.25b
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u.Neum	d	4	99.70b
do.	v	3½	90.50b
Pommersch.	d	4	99.80b
do.	v	3½	90.20b
Posensche	d	4	—.—
do.	v	3½	90.30G
Preussische	d	4	99.50bB
do.	v	3½	90.20b
Rhein-Westf	d	4	101.00G
do.	v	3½	90.30G
Sächsische	d	4	99.80b
Schlesische	d	4	100.00B
do.	v	3½	90.60G
Schlesw Hlst	d	4	—.—
do.	v	3½	90.25b

Deutsche Lose

Augsbg. 7GL	—	frc.	—.—
Bad. Pr.A.67	b	4	146.25bG
Brschw20TL	—	frc.	171.10b
CölnMd.Pr.A	d	3½	133.10b
Hamb.50T.L	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	154.75b
Mein.7GldL.	—	frc.	30.00b
Oldenb40TL	2	3	128.90b
D.Ostaf Schv	a	3½	92.25b
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	99.50B
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.ab1000P	a	5	99.50B
inn.4000M	c	4½	97.50bG
do. 400 M.	c	4½	—.—
do. äus100L	d	4½	95.30bG
doGs.8.8.96	d	4	86.00bG
BosnischAnl	b	4	—.—
do.v.98ukO5	d	4½	97.60bG
do. 02	a	4½	—.—
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	101.80b
Chile Gold A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	91.00bG
do. v. 1906	d	4½	87.50B
Chin.Anl.v95	a	6	103.80G
do. kleine	a	6	104.60b
do. v. 96	d	5	101.75b
do. kleine	d	5	101.75b
do.Tients.-P	d	5	100.70bB
do. v. 98	c	4½	96.70b
do. kleine	c	4½	96.70b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	141.00b
Freib. 15FrL	—	frc.	—.—
GrchA81/84	a	1,6	49.80G
do.cs.Goldr.	d	1,3	38.20bG
do. Monopol	a	1½	43.60G
do.Pir.L400	k	1,6	48.00G
JapA.10.1.7	—	4½	90.60b
do.	a	4	82.40b
Italien.Rent.	a	3½	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q1	5	—.—
do. 200L	q1	5	101.60b
do. 100L	q1	5	101.90B
do. 20L	q1	5	101.90B
do. 1904	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	—.—
do. Kronenr.	c	4	—.—
do.einh.cv.R	v	4	95.75G
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	98.80G
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	154.50b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Pert.St.-Anl. unif. III.	a	3	60.60bG
do. III. Spec.	—	frc.	9.90B
Rumän. 03	f	5	100.40b
do. 89	a	4	89.90bG
do. 90	a	4	91.90bG
do. 91	a	4	89.25bG
do. 94	a	4	89.00bB
do. kleine96	e	4	89.00bB
do.am.98	e	4	88.90bG
do. kleine	v	4	88.90bG
do. conv	d	4	89.60bG
do. 1905	d	4	89.00bG
Russ.c.A.80	e	4	82.60bG
Russ.Goldrt.	a	5	—.—
do. GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	4	82.75bG
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do 96	q2	3	—.—
do.c.EA.I.II	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	82.40bG
do. do. 05	a	4½	96.80bG
do.Staatsrnt	q3	4	75.70b
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodencr.	a	5	—.—
do.conv.Obl.	a	3,8	76.25b
SaoPaulo GA	a	5	94.60G
SchwdStA86	f	3½	93.60b
do. do. 88	b	3	80.30b
Serb.amA95	a	4	77.20bG
Siames. Anl.	v	4½	92.80G
Span.Schdkl	q1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	84.30bG
do. Bagd.-A.	c	4	83.75G
do. do. priv.	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	90.90G
do. do. 05	c	4	82.70bG
do. 400Fr-L	—	frc.	139.80b
Ung. Goldrnt	a	4	92.25G
do. kleine	a	4	92.90b
do. Kronenrt	f	4	—.—
do. kleine	f	4	92.10G
do.Staatsrnt	a	3½	81.70G
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	93.10G
Bucar.Anl88	f	4½	93.75bG
do. 95	c	4½	94.50b
do. 98	a	4½	94.20B
Budap.St.-A.	c	4	91.75b
Buen.Air.StA 1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	92.50bG
do. 20 L.	f	4½	92.50G
do. Pes.	a	6	101.30B
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	79.70bG
do. 400 M.	a	4	79.80bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	20.00b
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	94.50bB
Stockh.St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	102.90G
do. Invest.-A	a	4	96.40G
do. St.-A.98	a	4	—.—
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.NatPfb.	e	6	100.10G
Dän InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	15g	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.CrV ObV	l	4	—.—
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.CVr.	a	4	—.—
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Jest.Cr.L 58	—	frc.	—.—
Pest CB.II.HI	b	4	92.75G
do. C. Obl. II	d	4	93.75bG
do.Vatr.Spk	c	4	93.00G
Poln. Pfandb	a	4½	90.90b
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	91.40B
do. Anrecht.	—	frc.	37.60b
SchwdHPf78	a	4	98.50G
do. 78 abg.	a	4	—.—
do.kündb 04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902 04	—	4	94.50B
do. 1906	h	4	95.70B
Serb. G. Pfb.	a	5	99.25bG
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBoder.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	91.90G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	—.—
do. Genuss.	—	0	94.00G
Braschw.Ld.	1	6½	128.90B
Crefelder	4	6½	127.50bG
Eutin-Lüb.	1	3½	83.00G
Frkf.Güterb.	1	1	—.—
Halb. Blank.	1	5½	132.25G
Halle-Hettst	4	3½	89.50G
Kgsb.Granz.	4	5,9	—.—
Ludwh.Bexb.	1	9½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	172.75G
Mckl.Fr Wlh	4	4½	164.00G
Niederlaus.	4	3½	49.60b
Niederwaldb	1	½	—.—
Nordh.Wern.	4	4½	83.60bG
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
Rein Liebnw.	4	4	93.25G
Zsch.Finstw.	4	14	274.50G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm.Nordb	1	6	—.—
BrünnerLok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	13½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	101.60G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	6⅓	—.—
Oest. Staats	7	6	147.00b
do. Nordwb.	7	5⅓	—.—
do.do.B.Elbt	1	5⅓	—.—
Orient. Eisb.	1	6	114.25b
Raab Oednb.	1	1	27.50bf
Südöst.(Lb.)	1	0	22.80b
Szatm.-Nag.	1	6	—.—
Arad.u.Czan	1	5	95.00b
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	—.—
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	99.30b
Canada Pac.	7	6	175.20b
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3½	76.50b
Lux.Pr.Henr.	1	6	123.00b
Sard.Secnd.	7	5⅓	—.—
Schantung	1	4½	102.00bG
West-Sizil.	1	0	80.70b

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7	142.00G
AllgDtschKl.	1	5½	95.50G
do.Lok.u.Str	1	8	143.90b
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	129.00G
Boch.Gels St	1	6	128.00B
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	10½	—.—
Crefeld.Str.	1	7½	—.—
Danz. Stresb	1	6½	—.—
Dt. Eisb.B.G.	4	5½	103.00G
Elekt.Hochb.	1	5	123.60G
Erfurt.el.Str	O	7	140.00bG
Gr. Berl. Str.	1	8	168.25bG
do. Cass.do.	O	4½	99.25G
Hamb.Altona	1	10	—.—
do. Strassb.	1	10	177.00B
Hann.St.V.A.	1	2	68.50bG
Kngsb.St.VA	7	0	13.75b
Magdeb.Str.	1	8½	159.00G
MarienbBnd	1	7½	117.00G
Meckl. Strb.	1	4½	158.50G
Posener Str.	1	8½	155.30b
Stettin.Strb.	1	7½	142.80b
do. V.-A.	1	7½	148.00b
Südd.Eisenb	4	5½	115.75G
Ver.E.B.V.A.	1	4	71.50bG
Wstd.Eisb.G	1	0	58.30b
Würzb.Strb.	4	6	—.—

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4	—.—
D.Austr.Dpf.	1	8	—.—
Hmb.Am.Pck	1	6	106.00b
Hansa Dmpf	1	8	116.20b
Kopenh.Dpf.	1	5	79.00G
Nordd.Lloyd	1	4½	85.10b
NeueStett.D.	1	1	45.25G
Schl.Dpf.Co.	1	4	75.00G
V.ElbeSaale	1	8	110.50G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw Ldsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	98.00G
Halle-Hettst	d	3½	—.—
Halb Blnk.84	a	3½	88.25G
do. 1895 03	a	3½	88.25G
Nordh Wrn.E	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm NrdbG	a	4	97.25B
Dux-Bodnb E	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
do. Kr.-Pr.	a	3	75.25b
Dux-Prag G.	a	3	76.75G
Elis.W.G.stf.	d	4	96.90b
Frz.Jos. Silb	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	—.—
Kasch.O. Gld	a	4	93.80G
do. Silb.89	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	d	4	95.90G
do.(Salzkg.)	d	4	96.90bB
Lmb.Czn.stf	e	4	94.60G
Oest U.St.alt	c	3	85.25G
do. 1885	c	3	81.70G
do. Ergsnetz	c	3	82.90G
do. 1895	e	3	78.10bG
do. I. II	e	5	106.60G
do. Gold	e	4	97.10bG
Oest Lokib.G	a	4	95.80G
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do. do.Elbet.	e	5	—.—
Raab Oedb.G	d	3	74.60G
Reichb.P Slb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	58.25G
do. Obl.Gold	a	5	102.10bG
do. do. do.	e	4	85.50bG
Ung. Lokalb.	5	4	93.00G
Ivang.Domb.	a	4½	93.00b
Kursk-Ch. B.	a	4	80.00b
do. von1889	d	4	80.30b
Mosc.-Jar. B	d	4	80.40bB
Mosco Kursk	e	4	75.60b
Mosc Sm. ab	e	4	82.00b
Nicolai Bahn	e	4	—.—
do. kleine	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	80.20b
Süd-Westb.	a	4	32.00B
Transkauk.	k	3	—.—
Koslow Wor.	d	4	80.10b
Kursk-Kiew	b	4	85.60b
Lodz.FbrEis.	a	4	—.—
Mosco-Kas.	a	4	81.60B
do.KiewWor.	d	4	81.10b
do.Rjäsan	b	4	85.50G
do.WindRyb.	d	4	80.50b
Rjasan-Kozl	d	4	80.50b
do.Uralsk05	c	4	80.50b
do.97 unk08	e	4	80.00b
Rybinsk gar.	f	4	80.50b
Süd-Ost 98	e	4	80.60bG
do. 08	e	4	80.60bG
do. gar. 01	a	4	80.60bG
WrschW.10r	a	4	—.—
do. X. XI	d	4	82.00G
Wladik. 98	a	4	—.—
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	100.20G
do. kleine	d	5	100.20G
do. Erg.Netz	d	5	100.20b
Eg.Ken.Ass.	a	3½	—.—
It.E.Obl.st.g.	a	2,4	70.50bG
Ital.Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	63.60G
do. kleine	a	3	65.00G
Portug.1886	a	3	75.00bG
do.89 abg.I.	a	4½	94.80G
do. do. II.	—	frc.	57.00bB
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	e	4	—.—
Color.S.Rllw	e	4½	85.50bG
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q1	4	101.50bG
do. Gen.	q2	3	—.—
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	93.25bG
SouthPac 55	e	4	94.00G
St.LouisS.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	74.90bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B.	a	4	77.00G
Tehuant.G.A	a	5	101.70G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	96.00bG
do. V. u. VI.	v	4½	101.40bG
do. do.	v	3	81.00G
do. do.	v	3½	89.25bG
do. u.1916	a	3½	94.10G
do. I. II. u.14	v	4	97.10G
do. III.IV.15	v	4	97.75bG
do.KOb.lu18	a	4	99.25G
BayrHyp.u W	v	3½	92.40B
BrHXVI.XVIII	v	4	97.30bG
do. X. XI.	v	3½	93.40bG
II-IX.XII-XIX	v	3½	90.00bG
do.XX. 1910	d	3½	90.00G
do. XXI.XXII.	d	4	97.30bG
do. XXIII. 15	a	4	98.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. VII	a	4½	101.10bG
do. do. cv.	d	4	97.00bG
do. VII. X.	v	4	97.00bG
do. XI.XII.10	v	4	97.00G
do. XIII.u.13	v	3½	92.25G
do. XIV.u.14	d	4	97.50G
do. XV. XVI.	d	4	98.25bG
do. VIII. IX.	d	3½	89.75G
do. C.Obl.13	a	3½	95.00G
do. 13 Ser.I.	a	3½	91.00G
Frkf.HPf.XIV	d	4	97.70B
do.HpKr.V43	c	4	97.70G
do. do. 46	N	4	97.50bG
do. do. 47	a	4	97.90G
do. do. 44	a	3½	93.80G
Goth.Grdc. I.	a	3½	131.90B
do. II.	a	3½	111.00bB
do. III. IV.	a	3½	100.50bG
do. VI. VII.	a	4	97.80G
do. IX u. IXa	d	4	97.80G
do. X u. XII	v	4	98.20bG
do. XIII.u.15	a	4	98.20bG
do. XIV.u.16	d	4	98.50G
do. V. u. VIII.	v	3½	90.60G
do. XI. uk.13	d	3½	91.60G
Hamb.Hp.-B.	a	4	97.00bG
do. unk. 10	a	4	97.00bG
do. unk. 13	d	4	97.50bG
do. unk. 16	a	4	98.00bG
do. unk. 18	b	4	98.50G
do. S. 1-190	v	3½	90.00bG
do. unk. 13	d	3½	90.25bG
H.BdcIII-VIII	a	4	96.50G
do. IX. X.	d	4	96.75G
do. XI. XIII.	d	4	97.10G
do. XIV.	d	4	98.00G
do. I.	a	3½	92.50G
do. II.	a	3½	90.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	98.70G
do. do. IX.	a	4	97.80G
do. do. XI.	a	4	98.25G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.00G
do. do. X.	a	3½	91.00G
Meckl.H.u.W	a	4½	115.00G
do. IV. uk.13	a	4	97.50G
do. VI. uk.15	a	4	98.50G
do. a.cv.I¹.III	a	3½	89.90bG
do.Strel.HPf	v	2,4	105.30G
do. do.	v	2,1	95.00G
MnHpBVI.VII	a	4	97.10bG
do. VIII.	d	4	97.20bG
do. IX. uk.14	a	4	97.30bG
do. XI. uk.15	a	4	98.10bG
do.XII.uk.14	a	4	98.30bG
do.XIII.uk18	c	4	98.50bG
do. conv.	a	3½	90.50bG
do. X u. 13	a	3½	91.30bG
do.Präm.Pfb	9	4	134.50bB
MittBd.IV 09	a	4	96.75G
do. VI. 15	d	3½	90.00G
MittGrndr.B.	a	4	97.75bG
do. do.	d	3½	90.00G
Nordd Grdcr III IV u. V	a	4	96.50G
do. VI.	d	4	96.75bG
do. X. XI.	a	4	97.25G
do. XII. u. 12	d	4	97.60G
do. XIV.	d	3½	92.50G
do. XV. u. 15	a	4	97.75bG
do. XVI. u. 17	a	4	98.20G
do. VII.-IX.	a	3½	89.25bG
do. XIII u.12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	90.60G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	113.40G
XIII.XIV.XVII	v	4	97.10bG
do. XVIII.	a	4	97.20G
do. XIX.	d	4	97.20G
do. XXI.	d	4	97.10bG
do.XXII.u.15	a	4	97.40G
do.XXIV.u16	a	4	98.30bG
do. XX. u. 13	a	3½	92.50bG
do.XI.XV.XVI	v	3½	89.50G
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	97.40G
do.vJ.99u09	a	4	97.30G
do.vJ.01u10	a	4	97.40G
do.vJ.03u12	a	4	97.50G
do.vJ.06u16	a	4	98.00bG
do.vJ.07u17	a	4	98.40bG
do.vJ.86.89	v	3½	90.30G
do.vJ.94.96	a	3½	90.00bG
do.vJ.04u13	a	3½	90.50G
do.C.-O.v.01	a	4	99.00G
do.do.87/96	d	3½	90.30G
do.v.06 u.16	a	3½	91.20G
Pr. Hyp. A. B.	a	3,6	104.00G
do. do.	v	3,2	90.00G
do. do.	v	2,8	85.10G
ab80 rz.125	a	4½	114.50G
do. do.	v	4	95.80bG
do. do.	v	3½	88.30G
do. uk. 1913	a	4	97.10G
do. uk. 1914	v	4	97.30G
do. uk. 191	v	4	98.25bG
do.Komm.Ob	a	4	99.20G
do.Hyp.Vers	d	4	97.00G
do. do.	d	3½	93.50G
Pr.Pfdbr.XIX	a	4	97.70bG
do. XX. XXI.	v	4	97.75bG
do. XXV.(14)	d	4	97.70bG
do XXVII(15)	d	4	97.70bG
XXVIII(17)	d	4	98.50bG
do. XXIII(12)	d	3½	92.10G
do. XXVI(14)	a	3½	92.10bG
do. XVIII(08)	d	3½	89.40bG
do. XXIV(12)	a	3½	90.40G
do.KibOb.08	a	4	96.00bG
do. do. 04	a	3½	93.50G
do.ComOb.II	d	4	99.25G
do. VI. (17)	a	4	99.25G
do. IV. (12)	a	3½	—.—
do. III. (12)	d	3½	89.75G
Rhein.Hp.Pf. 83-65	d	4	97.10G
do. 69-82	v	3½	89.70G
do.Com.Obl.	d	3½	91.80G
RhnWstf.B.I. III.V.VII.VIIA	a	4	97.00bG
do. VIII.VIIIA	d	4	97.20bG
do. IX. IXA.	d	4	97.30bG
do. X.uk.15	a	4	97.60G
do. XI. uk.18	d	4	98.40G
do. II.IV. VI.	v	3½	89.50G
SachsBdc III	a	4	98.80G
do. IV.uk.10	a	4	93.75G
do. I. II.	v	3½	91.50G
Schl.Bdc.I-V	v	4	96.75G
do. do. I-IV	v	3½	88.00b
Schzbll.III.V	v	4	97.30G
do. IV.	c	4	97.30G
do. VI.	a	4	97.50bG
do VII.	d	3½	94.20G
do. I.	d	3½	92.50G
StNtH.rz110	a	4	104.25G
do.cv.rz100	a	3½	95.25G
do. do	a	3	92.75G
Südd.Boder.	v	4	99.10G
do. do.	a	3½	91.00G
WestdBd.I.II	a	4	97.00G
do. do. V	a	4	97.00G
do. do. VI	a	4	97.20G
do. do. VII	d	4	97.50G
do. do.VIII	d	4	98.00G
do. do. III	a	3½	90.50G
do. do. IV	d	3½	91.00G
do. do. IX	a	3½	91.00G

Obligat. indust. Gesellsch
* hypothekar. sichergestellt

Acc.Boese 5	d	*4½	93.40B
AG.f.Anil.F.5	a	*4	—.—
A.-G.Mont. 2	d	4	93.00G
AdlerCem. 3	a	*4½	100.25B
AllgD.Kl.ab?	v	3	73.30G
do. Elektr.G.	d	4	100.90b
do. do. IV.	a	4	96.00B
do.Lok.u.St.	v	4½	99.60G
do. 96 98 3	a	4	96.80G
AlsenP.-C. 2	a	4½	—.—
Alkali Ronb3	d	5	100.30G
Anhlt.Kohlen	a	*4	92.80G
do. u. 1912	a	*4	92.50G
Berl.Braunk.	a	*4½	93.80B
Berl.-Ch. Str	a	4½	100.60G
do. do. 2	a	4	95.50b
Berl.Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk 191	a	4	95.50b
do.unk 1908	a	*4½	100.60b
do.HGKaisrh	d	*4	98.10G
do. unk. 12	d	4½	98.25G
Bochum Bgw	a	*4	90.30G
BrschKohl.3	a	*4½	—.—
BrownBoveri	a	4½	99.25G
Buder. Eis.3	d	*4	98.00B
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	98.00B
Charl.Czrn 3	a	*4½	—.—
ChFabWeil 2	d	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	99.00bB
Crefld.Str. 3	a	4½	—.—
Dess.GasG 5	a	4½	103.90B
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	100.00B
Dt.Eisb.BG.2	d	4	92.25B
do. S. II. 2	d	4½	99.50B
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	101.25G
Dt.-Atl. Tel.	a	*4	95.40B
DtKaisG.u10	a	*4	92.75bG
Dt.Wassrw.2	a	4	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	101.75G
do. 2	a	*4½	100.00B
D.Nied.Tel.G	a	*4	100.60G
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk. 06	a	*4	97.50B
Dorstf.Gew2	a	*4	94.25G
Drtm Un.110	d	*5	110.50B
do. 10	d	*5	100.90G
do. 100	a	*4	96.40bB
EisnhSilesia	a	4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	92.25G
Elkt.Hochb 5	d	4	98.50b
do. 5	d	3½	88.00b
El.Licht u.K4	d	4½	101.40B
Elektroch. W	a	*4½	100.50B
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb Schflb	b	*4½	—.—
Frist. Rossm	d	*4½	—.—
Gelsenk Bgw	d	*4	97.80G
GermSchff 2	d	*4	99.20B
GgMarBgw 3	e	*4½	97.60G
do. 3	a	*4	—.—
Gs.f.el.Unt.3	d	4	93.75bB
do. 3	a	4½	100.30G
Gr.Berl. Strb	d	3½	98.60G
HmbAm.Pck	b	*4½	—.—
HdlBelleall3	a	*4½	101.30G
Harp.Bergw.	a	*4	98.00B
Hartm. M. 3	a	*4½	102.75G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.00B
Helios El.Gs.	a	frc.	—.—
HenckWllb 5	d	*4½	—.—
Hibernia	a	*4	96.60b
Hirschb Ld 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw 3	a	4	99.60G
Hörd.Brgw.3	a	*4	98.25B
Hösch Sthlw.	d	4	97.30G
HohenfGws3	a	*5	102.10b
Hüsten.Gwks	a	*4	87.60G
Ilse Bergb.2	a	*4	98.80bG
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	97.25B
Kattow. Bgw.	d	*3½	92.00G
KnMarienh 5	a	*4½	100.00G
KonigWilh. 2	a	4½	100.25G
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	98.70B
do. 1908	a	*4	96.90B
Lahm.&Co. 3	d	4½	99.40bG
Laurahütte	a	*4	97.75b
do.	c	*3½	90.25b
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	—.—
Leonh.Brk. 3	a	4½	99.25G
Leopold-Gr.	a	*4½	99.20B
Ldw Lowe&C	d	4	98.40B
LwnbrHSch2	d	*4½	99.75G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	102.25B
Mix&Genest	a	4½	101.25G
NBodenAG.2	a	4	94.90bG
do. 1	a	3½	88.80G
Neue Gas 3	a	*4	92.00bG
N.PhotogG.2	d	4½	93.80G
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	98.75bG
Nordd. Eis. 3	d	*4	—.—
Nordd. Lloyd	d	4½	98.25B
do.	d	4	92.90B
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do.u.1912 3	c	*4½	100.50bB
do. Eis.-Ind.	a	*4	94.10G
do. Koksw. 3	a	*4	95.50B
Ornst.Kopp3	e	*4½	102.50B
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	102.00B
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	89.50B
RhWstfElkt2	d	4	92.00bG
do. Kalk 5	a	*4½	102.50G
Romb.Hütt.3	a	*4½	102.10b
Rybn.Steink.	a	*4½	100.00G
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
SchlKleinb 3	a	*4½	98.80bG
Schuck.&C2	a	4	—.—
do. 2	d	4½	99.25bG
Schulth.Br.5	a	4*	—.—
Schwanebck	a	4½	99.00G
FrSeiff.&C3	a	*4½	100.60G
Siem. El.B. 3	d	4½	101.10G
do. uk. 13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	102.75G
Siem.Halsk3	d	4	—.—
do. 3	b	4	—.—
SiemSchck3	a	4½	100.70bB
SiemonCel 5	a	4	96.50B
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb3	d	4	97.60G
Stoew.Nhm2	a	*4½	—.—
Südd.Eisenb	d	3½	87.40B
Tangermd.3	d	4½	99.30B
TelephBerl2	a	4½	99.30B
Thiederh.Gw	a	*4½	98.50G
ThielWnckl2	a	*4½	102.00bG
Unt. d. Lind.	a	*4	93.25G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	98.75G
VEisb.uBG.2	a	*4	92.50B
WestdEisb.2	a	4	87.50G
do. Eisenw.2	a	*4½	99.00bB
WestfDraht3	a	*4	98.50G
WstlVrortb 3	d	4	98.20G
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch3	d	*4½	103.00B
ZellstWldh 2	a	*4½	102.25b
Zoolog.Gart.	a	4	—.—
Grängesbrg.	e	*4½	100.20bG
Heid.Psch Hf	d	5	100.70G
Napht.GoldA	d	*4½	99.50bG
do.	a	*5	98.75G
RssZlletWdh	d	*4½	98.00G
SteauaRm. 5	e	5	100.75G

Bank-Aktien

Badischebk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	0	68.75G
Barm.Bankv.	1	7½	125.75bG
do.Creditbk.	1	6	—.—
BayrB.f H.u.I		5	104.00G
Berg.Märk.B	1	8½	153.50bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	165.75bB
do. Hyp.B. A.	1	6	118.75bG
do. do. B.	1	6	170.00G
do. Kassenv.	1	8	—.—
do. Maklerv.	1	4	112.00G
Bras. B. f.Dt.	7	10	156.00G
BraunschwB	1	6½	119.00B
do.Hann.Hyp	1	7½	—.—
Brsl.D.B.abg	1	6	108.40G
do.Wechsl.B	1	6	104.75G
Chemn. Bkv.	7	7	105.00B
Ctrlb.f Eisbw	1	7	110.80G
Coburg Cred	1	5	90.75B
Com.u DiscB	1	5½	107.90b
DänLndm.Bk	1	8	—.—
Danzig Prvtb	1	7½	122.30G
Darmst. Bk.	1	6	126.25bG
Dessau Lndb	1	6½	104.70G
Dt. Asiat. Bk.	1	8	136.25G
Dt.Ansiedlb.	1	8	137.75B
DeutscheBk.	1	12	237.90b
do. Effekt.B.	1	4½	100.20G
do. HypothB.	1	7½	138.25bG
do. Nation.B.	1	7½	115.00G
do.Uebers.	1	9	148.50bG
Disc. Comm.	1	9	176.75b
DresdnerBk.	1	7	146.00bG
do. Bankver.	1	6	100.50b
Elberf. Bnkv.	1	6½	107.00bB
Erfurter Bk.	1	7	122.00bG
Essener Bkv.	1	7	117.75G
do. Credit	1	8½	159.75B
GothaGrdcr.	1	8	154.50B
do. Privatbk.	1	7	128.00B
Hamb Hyp.B.	1	9	170.70b
HannovBank	1	7	135.30G
HildesheimB	1	8	154.00bG
Imm.u.VrkB.	1	8	141.80b
Kieler Bank	1	7½	126.50bG
Königsb. VB.	1	7	121.25b
Landbank	1	6	106.00G
Leipz.Crd.A.	1	9	163.10bG
Lüb.Com.Bk.	1	6	—.—
Luxemb.IntB	1	9½	165.00bB
MarkischeB.	1	7	104.50B
Magdeb. B.V	1	7½	110.40b
Magdb.Privb	1	7	118.80G
Meckl.B.40	1	9	130.60G
do.HypothBk	1	14	260.00G
Meining. do.	1	7	137.60B
Mittold Bodc	1	5	93.25G
do. Creditb.	1	6½	116.30b
Mittelrh. Bk.	1	7½	114.60G
Mülh.a.R. Bk	1	6½	104.75G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	118.50bG
NorddCredA	1	7	118.90G
do.Grndcr.B	1	5½	105.50G
Oest.Cred.A.	1	9⅓	198.50b
Old.Sp.u Lhb	1	9	174.50B
OsnabrBank	1	7½	138.00bG
Ostb. f.H.u.G	1	7	123.00bG
Petersb Disc	1	10⅔	158.50G
do. Int.H.-B.	1	10½	134.80G
PfälzischeB.	1	5	100.80G
Pfälz. Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Cr.Bk.	1	7	124.90bG
Preuss.BdCr	1	7½	150.00G
do.Ctr.Bd.Cr	1	9	181.40b
do.Hyp.A.-B.	1	5½	111.00G
do. Leihhaus	1	6	113.75B
do.Pfdbr.Bk.	1	7½	138.80G
Reichsb.Ant.	1	9.[illegible]	145.90b
RheinBk abg	1	6	100.25b
do. Crd.Bk	1	7	133.52G
do. Hyp.Bk	1	9	—.—
Rh.WstfBdcr	1	8	152.00bB
do. Disc.	1	8	131.00bG
Rostock. Bk.	1	6	114.25B
Russ.B.f.a.H	1	10	131.25bG
Sächs. Bank	1	10	147.50b
do.Bd.Cr.-A.	1	7	141.50G
SchaaffhBkv	1	7	134.00bG
Schles. Bkv.	1	7½	156.00G
do.Bod.Cr.A.	1	8	156.80G
SchwrzbHpB	1	5½	115.00B
do.Landb 40	1	8	125.50G
Sibir. Hdlsb.	1	7	201.00bG
Südd.Boder.	1	8	169.75G
VerB Hbg.80	1	9	164.25G
Wstd. Bdc.A.	1	7	138.00G
WstfLiqVrb	1	6½	103.10G
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Bk. f. d.Eisb.	a	4	—.—
Ctb fEbwOb3	a	4	96.00bG
Dtsch.Ans.B.	a	4	92.75G
Landb.Obl.3	a	4½	98.90b
B.f.Ornt.EbO	a	4	—.—

Brauerei-Aktien

Berliner

Brl Unionsbr	O	5	98.75G
Bock.cv.u.n.	O	7	103.00G
Böhm. Brauh	1	5	111.00G
BolleWb abg	O	4	110.50G
Dtsch.Bierb.	O	8	102.00B
Friedrichsh.	O	4½	84.00G
Gebhardt.	O	1	52.50G
Germania	O	5	75.00G
Hilsebein.	O	0	46.75G
Kaiserbr.	1	5	75.00G
Königstadt	O	5	90.25G
LandréWssb	O	1½	89.50G
Löwnb.H Sch	O	9	109.00G
MünchBrauh	O	6	95.75G
Patzenhofer	O	14	199.25G
Pfefferberg	O	12	172.50G
SchönebSch	O	10	191.50G
Schultheiss	9	14	231.00bG
SpandauerB	O	6	132.75bG
Vereinsh.cv.	O	10½	181.00G
do. St.-Pr.	O	12½	204.50G
Victoria	O	6	88.00G

Auswärtige

Boch.Victor.	8	7	105.00G
Brauh.Nürnb	O	9	150.00G
Brieger StBr	9	4½	80.00G
Danziger	O	10	—.—
Dortmunder	O	20	298.00G
do.Unionsbr	O	20	307.00G
do.Victoriab	O	8	105.00G
DüssldAdler	O	5	—.—
do. Höfelbr.	O	10	126.00G
FrankfHenn.	9	9	130.00B
GermnDrtm.	O	12	129.00B
Gevelsberg.	O	6	80.75B
Glückauf	O	9	128.00G
Henning.Rfb	O	4½	59.00B
HerkulCass.	O	10	170.00B
Höcherlbräu	O	0	40.10G
Holsten	O	10	169.00bG
Hugger Pos.	O	8½	129.00B
Isenbeck&C	O	5	74.00B
Kiel.Schloss	O	10	136.00B
Klsterbr Röd	O	2	79.50b
KönigB.Beek	O	8	132.00B
Kunterstein	O	3	60.50G
LeipzRiebek	O	10	170.00G
Lindbr.Unna	O	4	55.50G
Lindener	O	16	221.00G
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig. Br.	O	12	157.00B
Müs.Lngndr.	7	6	110.25B
Oberschles.	1	6	94.00G
Oppelner	O	5	81.00B
Paulshöhe	O	7	—.—
Reichelbräu	7	10	171.25G
Rostocker	O	11	182.00G
Schlegel	O	10½	133.00G
Schöfferhof	O	8	91.00bP
SchwabenBr	O	10	131.25G
Sinner	1	16	268.00bG
vTuchersche	7	14	233.25G
Vrnsb Artern	O	6½	103.00G
Ver. Werder	O	0	12.75b
Wickl. Küpp.	N	10	140.00b
Wiesb.d Kron	O	3	55.00bP

Industrie-Aktien

Aach.Spinn	1	12	130.00B
AccumulFab	1	12½	198.00b
do.BoeseVA.	1	0	67.00bG
A.G. f.Anilinf	1	9	266.00b
Jo.f Bauausf	1	0	58.00G
do fBürstInd	7	10	134.00B
do.f.Mnt.Ind	4	0	71.10G
do. fPappenf	4	4½	67.00bG
AdlerCem.cv	1	10	158.10b
Adler Fahrr.	N	25	304.75bG
AdmiralsgB.	1	0	73.50b
do. V.A.	1	0	82.75bB
Alexanderwk	7	0	74.75B
AlfldGron Pp	1	7	102.25G
AllgBerlOmn	1	0	109.25bG
do. Elekt.Gs.	7	12	223.60b
do. Häuserb.	1	7	99.00G
Alsen Prtl.C.	1	14	202.80bG
Alumin.-Ind.	1	20	209.50bG
AmtsgPankB	1	frc.	122.25bG
AngloContin	1	7½	110.50B
Anhalt.Kohl.	1	0	105.00bG
do. V.A.	1	6	106.00G
Ankrw.Hgstb	9	10	127.75B
Annab. Stng.	7	12	163.50bG
Annen. Guss	7	6	92.00G
AplerbBergb	1	12	155.50G
Aquar. abg.	1	4	149.00G
Archimedes	7	9	161.50G
Arenbrg Bgb	1	45	449.00B
do. junge	7	—	417.50bG
ArnsdorfPap	O	2	73.25G
AschaffnbP.	1	8	134.75B
Baer&St. M	1	25	320.00bG
Balcke, Tell.	7	9	122.25G
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	28.25G
Bamb. Malz.	8	4	80.00B
Barcelona El	1	7½	113.50G
Bartz&Co Sp	1	7½	120.50G
BasaltAkt.G.	1	5	87.75bG
Baug BNeust	—	frc.	172.00bG
do.KaisWStr	O	2	59.20b
do. f.Mittelw	—	frc.	256.00G
Baul.Seestr.	—	frc.	102.50G
Bv.Weissens	—	frc.	1342G
Bayr. Hartst.	1	10	146.75G
Bazar Gen.	—	72M	1004bG
Bedbrg Wllw	1	0	42.40B
J.F Bemberg	O	7	73.00G
BendixHolzb	5	4	81.00B
Bergm. Elkt.	1	18	286.00bG
Berg.Mk Ind.	1	5	—.—
Brl.AnhMsch	1	14	210.75bG
do. Brodfeb.	1	frc.	85.50G
do. Cementb	—	frc.	1240B
do.Cichor.F.	1	4	132.25bG
do.Elekt.-W.	7	11	158.90b
do. do.	1	4½	100.90b
do.Gub.Hutf.	1	10	140.00bG
do.Hlz-Cmpt	1	5	75.75G
do.Ht.Kai rh	1	0	44.50G
do.JuteSpVA	7	9	102.80b
do LuckwWll	1	6	81.00G
do.Maschin.	7	14	246.75bG
do. Mühlen	1	8	111.50G
do.NeurK.VA	7	4	78.40bG
do.SpedV.cv	1	5	—.—
do. do. V.A.	1	5	—.—
do. Terr.u.B.	1	10	135.00G
BernbMasch	1	9	110.50G
Betth. Schrft	1	12	182.50B
BerzeliusBw	1	0	73.00bG
Beton u.Mnb	2	10	133.00G
Bielef.Msch.	O	25	291.00bB
Bing Metall	1	12	187.50bG
Birkenw.V.A.	1	0	42.00G
Bismarckhtt	7	18	265.00bG
Bliesenb. Bw	1	0	18.25bG
do. abg. V.A.	1	0	30.25bG
C.Blumwe&S	1	7½	105.00G
Bochum Bgw	1	0	52.50bG
do.Gussstl.	7	15	219.00bG
Bod G.Krfstd	—	frc.	2375G
deHchbSchA	—	frc.	102.00G
Böhler & Co.	1	16	237.00G
Borsigwalde	—	frc.	120.00G
Bösperd. Ww	7	0	95.25bG
Braunk. u.Br	7	12	184.50b
Braschw.Khl	1	13	255.00G
do. Pr.-A.	1	14	265.00bG
do. Jute	7	14	193.00bG
BredowZckf.	7	0	46.75G
Breitenb.Cm	1	10	127.75b
Bremer Gas	1	5½	92.50G
do. Linoleum	1	17	167.50bG
do.Wollkäm.	1	14	206.25G
Bresl. Klb.T.	—	frc.	750.00G
do. Spritfab.	O	20	300.00bG
do.WgfLinke	1	20	314.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	101.80G
Brown Boveri	4	11	172.25G
Buderus Eis.	1	8	111.25G
BuschWg.VA	O	8	150.50b
Butzke Met.	1	6½	95.50G
CalmonAsb	1	6	99.70b
Carol.b.Offl.	1	28	398.00bG
Carlshütte	7	7½	112.00B
Cart.Loschw	7	19	277.00bG
1601-2600	7	9	152.00bG
CasselFedst	1	12	197.00G
Charlottenh.	7	8	113.25G
Charl.Wass.	O	14	279.50bG
Chemische Fabrik Buckau	1	12	185.80bB
do.St.-Pr.	1	12	185.80G
Griesh.El.	1	14	241.50G
Grünau	1	10	151.75b
v. Heyden	1	10	154.50G
Hönniug.	7	8	139.60G
Milch	N	15	239.00B
Oranienb.	1	13	171.50bG
Weiler	1	10	149.10G
Albert	1	32	415.00G
Byk	7	0	59.50G
Chemn. Wrkz	7	5	94.50b
Cölner BgwV	1	30	429.50G
do. Gas u.El.	1	6	102.00bG
Cöln-Müsen	7	4½	104.00b
ConcordiaB	1	22	319.00bG
do.Leopldsh	7	12	172.00bG
do. Spinner.	1	10	169.00G
Consolidat.	1	28	415.00b
Cont.El. Nrb.	4	0	58.00G
do. V.-A.	4	4	88.00B
Cont. Wassw	1	7½	125.25G
Cottb.Masch	O	6	93.50G
Cröllw. Pap.	7	13	208.00bB
Delmnh.Lin	1	22	239.80b
Dessau. Gas	1	8½	163.50G
Dt. Atl.Teleg	1	7	118.00bB
do. Lux.Bw.V	7	10	148.00bG
do.Nied.Tel.	1	6½	107.80G
do. Oest.Bw.	1	11	184.00G
do.Ueb.El.G.	1	9½	146.80bB
do.Asph.Ges	1	9	125.00bG
do. Gasglühl	7	22	367.00bG
do. Jut.i.Ms.	1	15	194.50G
do. Kabelw.	1	6	90.00bG
do. Lin.Rixd.	1	15	170.00B
do. Speisew.	O	10	172.00G
do. Spiegelg	1	22	283.00b
do.St.Hubbe	1	0	48.50G
do. Steinzg.	1	14	209.50B
do. Tonröhr.	1	10	142.10bG
do. Waffenf.	1	20	297.90b
do. Wag.L.A.	1	11½	166.75G
do. Wasswk.	1	3	91.00bB
Dinnendahl.	7	0	46.00G
Dommitsch	4	10	141.75G
Donnersm.	1	14	294.00bG
Dör.&Lehrm	7	9	135.40b
Dortm.Un. C.	7	2	57.40b
do.Vzg.-A.D.	7	5	90.25G
Dresd.Baug.	1	5	137.75B
do.Gardinen	6	13½	186.00G
DürenMetall	1	12	174.00bG
Düssd.Wagg	7	22	288.00G
do. Eisen	O	3	138.50bB
do.Maschin.	1	8	97.50G
do.Röhr.Ind.	7	10	139.75B
Dux. Kohl. V.	1	14	208.50G
do. Porzell.	1	8½	109.75G
Dynam Trust	5	10	157.70b
Eckert M.F.	4	9	140.80G
Egest. Salin.	1	10	153.00G
Eintracht Br.	1	24	410.25bG
Eisg.Velbert	7	7	97.50bG
Eisenw Kraft	1	11	169.10G
E.Meyer jr&C	1	9	125.25B
Eisnw. Sites.	1	11	161.00G
Elberf. Farb.	1	56	408.00bG
do.Papierfb.	7	0	88.50bG
Elect.Dresd.	4	3½	70.25b
El. Licht u.K.	O	7	122.00bG
do.Lief.-Ges	1	10	171.00B
do. Liegnitz	7	4½	92.75bG
doUntZürich	7	9½	178.75B
EmailUllrich	7	6	90.00bB
Engl. Wollw.	1	8	96.50G
Erdmsd. Sp.	1	5	73.00bG
G. Ernst&Co.	1	0	66.00b
EschwBergw	7	12	190.30bG
do. Eisenw.	7	8	115.00bG
Essen.StnkB	1	10	151.75bB
Faber Blst.	7	15	273.75B
Faq.Eis.Mst.	7	11	169.00b
do. V.-A.	7	11	171.00G
FalkenstGrd	7	8	124.00B
FeinJute-Sp	1	10	148.50G
Feldm. Cell.	1	12	152.50B
Felt. & Guill.	1	10	156.50b
FinkenbCem	1	15	151.50b
Flensb.Schb	7	10	140.00B
Floether M.	1	10	162.10b
Frkf. Chauss	1	0	127.50G
Fraust. Zuck	9	12½	163.00bG
FreundM.cv.	7	16	315.00G
Friedrichsh.	7	8	131.00G
Frdrchsseg.	4	0	99.50G
Frist.&Rssm	1	7	106.10G
Gaggenau	7	6½	96.00G
Gasm. Deutz	7	6	91.00B
Geisw. Eisen	7	10	162.00bG
Gebh&König	2	16	189.25G
Gelsenk. Bw.	1	12	186.40b
do.Gussstl.	8	4	85.75bG
Grg.Mar.Bw.	7	0	45.00G
do.do. St.-P.	7	0	68.00bB
G &F.Renner	1	12½	179.75bG
GermaniaPC	7	8	117.50G
Gerresh. Gls	1	15	222.75b
Ges.f.el.Unt.	1	8	129.50b
Giesel Prtl.C	1	12	140.50b
Gladb. Spinn	1	9	128.50G
do. Wollw.	7	6	112.00bG
GlasSchalke	1	14	158.00bB
Glauzig.Zck.	6	12½	145.50bG
GlückaufBw.	1	6	115.50bG
Görl.Eisenb.	7	22	302.50G
do.Maschin.	7	10	142.25B
Greppin.Wk.	1	10	158.50G
Grevnbroich	1	0	69.25B
Gritzner M.	1	15	210.50G
Gr.LichterfB	1	0	130.75G
do. Terr.	1	4	409.00G
Gutmann M.	1	8	113.00G
GuttsmannM	1	6	79.90bG
Hagelb Pap	4	7½	—.—
Hagen Gusst	7	5	59.00b
HallescheM.	1	26	313.50b
Hamb.El.-W.	7	8	152.50bG
Handlg.f.Gr.	1	4½	175.00G
Hst.Belleall	1	7½	118.60G
Hannov. Bau	1	0	59.10G
do. Immobil.	1	5	93.00G
do. Maschin	7	25	323.60bG
Harb.WienG	7	0	151.00bG
HarkortBrck	1	9½	132.00b
do. St.-Pr	1	10½	146.50G
do.Bw.St.-P.	7	10	147.00bG
Harpen.Bgb.	7	11	198.90b
do.	7	11	—.—
Hartmann M.	7	12	156.80bG
HartungGus	4	3	86.50G
HarzerWkAB	7	0	35.00G
HasperEisen	7	7½	155.75G
Hedwigshütt	4	16	176.75G
HeinLehm.a	1	11	144.25bG
HeinrichshC	1	10	169.00G
HemmorCm.	1	10	126.80b
Hermannm.	1	7	101.00G
Herbrand W.	O	15	215.00bG
HildebrndM.	7	13½	166.60G
HilgersVerz.	1	12	140.25B
Hilpert Arm.	1	4	65.00bG
Hirschbg. Ld	1	10	152.75G
HochdahlV.c	7	6	91.00bG
Höchst. Fbw.	1	30	392.00bG
HoffmannSt.	1	10	166.00b
Hofmann Wg	1	35	427.00bG
HohenloheW	4	9	177.25bG
Hösch E.u.St	1	14	214.75b
Höxt God.V.A	1	6	88.00G
Hotelbetr.Gs	4	15	181.00G
Hötel Disch	O	6	95.00b
Howaldwrk.	7	0	76.40b
Hüsten. Gew.	7	7	68.25G
Hüttenh. Sp.	1	9	81.40b
HumboldMa.	7	8	107.25bG
Ilse Bergb.	1	20	376.75bG
Int.Baug.StP	1	12	210.50B
Jaensch &C	6	0	61.80G
JeserichV.A.	1	5	100.25G
Jessenitz K.	1	8	101.75G
Kahla Porz.	1	25	311.75G
Kali Aschrsl	1	10	138.75b
Kapler Masch	1	4	86.25G
Kattowitz Bg	4	14	232.00bG
Keula Eisen	7	5	89.50G
Keyling&Th.	1	8	125.00B
Kirchner&C.	7	16	209.70b
Klaus Sp. ab	1	8	69.00G
KöhlmannSt.	O	18	334.50b
Koll.&Jourd.	5	15	245.00bB
Kölsch Walz.	7	5	103.00bG
Kg. Wilh. cv.	1	20	268.00b
do do. Pr.-A.	1	25	353.50bG
Kön.Marienh	1	8	83.50G
do. do V.-A	1	8	84.25b
Kgsb. Walzm	1	6	96.00G
Kgsb. Zellst.	4	20	273.00bG
Königsborn	1	16	193.80b
KönigszeltP.	7	9	154.25G
A.Koppel A.G	1	12	154.00bG
Körbisd. Zck	4	11	160.25G
Gbr. Körting	1	5	101.25bG
Kosth. Cell.	1	16	239.25G
Kronpr. Met.	1	27	315.50bG
Gb.Krüg.&C	1	8	127.50G
Kruschwitz Z	7	20	240.25bG
Kunz Treibr.	1	10	120.75G
Küpperb.&S	1	14	204.25G
KupfwDtschl	1	10	133.60b
Kyffhäuserh	1	6	117.75b
Lahmeyer E	4	7	119.50b
Lapp, Tiefb.	7	0	63.50b
Lauchhamm	7	10	153.25G
Laurahütte	7	10	198.60bG
Lf.Eyck&Str.	1	6	70.25bG
Leipz Gummi	1	8	137.50G
do.Werkzgm	1	20	252.10bG
Leonh. Brnk.	7	9	140.75bG
Leop.-Grube	1	8	122.25G
Leopoldsh.	7	0	41.50bG
do.5Pr.-Akt.	7	5	106.25G
Leykam Jos.	1	7½	124.00B
Lingel Sch.	7	17	232.00G
L. Löwe&Co.	1	16	253.50G
LothrngCem	1	9	129.00G
do.Eis.d.abg	7	0	27.25G
do. do.St.Pr.	7	3	70.10G
LouiseTfbPA	7	0	95.00bG
Luck.&Steff.	1	8	106.50G
LübeckMsch	1	20	270.00bG
Lüneb. Wbl.	7	6	104.25bG
Malmedie	O	9	109.00B
MrkWestfBw	7	0	88.00G
Magdeb.Gas	1	6	107.00G
do. Baubk.	1	5	78.00G
do. Bergw.	1	33	509.00B
do. Mühlen	O	8	113.00G
Mannesmr.	7	12	174.50bG
Marie cs.Bg	7	5½	102.25G
MärienhKotz	4	8	111.50G
M.-F. Brauer	1	6	93.25G
do. Buckau	1	7	100.75b
do. Kappel	7	24	257.00G
do.ArmStrub	1	8	85.00G
Massen.Bgw	1	8	116.50bB
MchWbLind.	1	11	141.00B
do. Sorau	O	19	204.75G
do. Zittau	5	14	187.00bG
Mechern. Bg	1	0	61.75G
Meggen. Ww	7	0	139.00bG
Mend&Schw	7	0	72.00bG
MerkurWllw.	D	14	190.10G
Milow. Eisnw	1	0	81.25G
Mix&Genest	1	9	131.60bG
Mhle.Rüning	7	10	136.00G
Mühlh.Brgw.	1	10	174.00bG
Müller Gum.	1	8	139.50G
Müller Speis	1	15	229.50G
Mähm.Koch	1	11	164.75G
Neptun Schw	1	7	94.00G
NeuBellevue	—	frc.	475.00G
do.Bod.-A.G.	1	7	130.25b
do. Gas-A.G.	7	0	57.60bG
do.Grunewld	—	frc.	131.00G
do.Obrl.Glas	1	18	246.10bG
do.Phot.Ges.	1	0	65.25b
do. Westend	—	frc.	178.50G
do.do Münch	4	—	58.25G
Niederl.Kohl	4	10	160.00bG
Ndschl.El.W.	7	6	114.50bB
Nienb.Eis.ab	7	0	58.50B
Nitritfabrik	4	16	226.80bG
Nordd. Eisw.	1	0	61.25bG
do. do. V.-A.	1	3	84.25G
do. Gummi	1	8	145.00bG
do.JuteSpLA	1	9	129.00G
do. do. L. B.	1	6	90.75B
do. Lagerh.	1	frc.	13.60bG
do. Lederp.	O	7½	95.00bG
do. Spritwk.	O	14	201.10bG
do. Steingut	4	15	195.00bG
do. Trik.Wb.	5	8	119.25B
do.Wollkäm.	1	10	128.90b
Nordhaus Tp	1	3½	63.00B
Nordpark T.	—	frc.	27.20G
Nords. Fisch	7	8	91.90B
Nrnb.Herk.W	O	12	158.75B
Obschl.E.B.	1	6	103.30b
do.Eisenind.	1	6	96.75bG
do. Kokswrk.	1	11	149.60G
do.Prtl.Cem.	1	17	187.75G
Odnw Hartst.	1	0	86.25G
Oldb.Eisb.cv	7	3	74.00B
Opp. Cement	1	14	156.00bG
Orenst.&Kop	1	15	184.00bG
Osnab. Kuef.	7	4	91.00G
Ottens.Eisen	1	7	100.75G
Panz. Geld.	7	18	186.00b
PassageABV	1	6	120.00bG
Pauksch M.	N	3	53.25b
do. Vz.-A.	N	4½	—.—
Peipers&Co.	7	7	125.25G
Penig.Msch.	7	0	78.50bG
Petersb.El.B	1	6	98.90bG
do. V.-A.	1	9	136.90b
Petrolw. V.A.	1	0	54.50B
Phönix Lit. A.	7	11	176.60bG
Jul. Pintsch	1	13	201.60bG
Planiawerke	1	12	185.75bG
Plauen.Spitz	7	6	122.25bG
PongsSp.uW	1	5	59.25G
Posen. Sprit	O	25	403.00bG
Pressp Untrs	8	5	80.25G
Rath. opt. I.	4	15	298.75bB
RchwWaltrs.	1	0	79.60bG
RavenéStan.		10	136.25bG
Ravensb.Sp	1	16½	134.75G
Reichelt Me	1	14	189.00G
Reiss&Mart.	1	6	84.50G
Rhein-Nass.	1	8	213.75b
Rh. Braunk.	4	9	173.00bG
do.Chamotte	1	6	89.00G
do. Metallw	O	0	85.75B
do. do. V.-A	O	0	90.75G
do Möblst.W	1	9	—.—
do. Spiegelg	1	13	148.25G
do.Stahlwrk.	7	11	168.25bG
do. Wstf.Ind.	1	6	157.25B
do.do. Cem.I	1	16	164.00G
do. Kalkwerk	7	7½	117.40bG
do. Sprengst	1	13	181.90G
Rheydt. el.F	1	7	114.80G
RiebeckMtW	4	12	193.50b
J. D. Riedel	4	9	206.60G
do. V.-A.	4	3½	166.00G
S RiehmShn	O	12	132.75G
Rolandshütt	7	5	95.25G
Rombch Hütt	7	14	157.00bG
Rosenth. Prz	1	15	214.50G
Rositz. Brk.	7	14	217.60G
do. Zucker	1	3	116.50bG
Rothe Erde	7	10	106.75G
Rütgers Wk.	1	11	152.50bG
SächsBöhC	1	12	189.30b
Sächs. Guss.	7	12	210.50G
do. Kartonn.	1	10	150.50G
do. Kammg.	1	8	85.75G
do.Thür.Brk.	1	5	106.00bG
do.Cem.Fab.	1	18	185.50bG
do. Webst-F.	7	13	215.50G
Sal.Salzung.	1	6	109.50G
Sangerh. M.	O	10	148.60bG
Sarotti	7	6	137.80bG
SaxoniaCem	1	11	135.00G
Schedewitz	1	18	—.—
Schering	1	17	214.80G
do. V.-A.	1	4½	108.00b
Schimisch.C	1	11	136.00G
SchimmelM.	5	10	122.00b
Schles. Zink	1	21	412.00G
Schl. Cellul.	7	8	112.80G
do. El. u. Gas	1	9	160.90G
Schl.El.u G.B	1	9	159.90B
do. Kohlen	7	0	12.25G
do. Ln. Krinst	9	9	133.75G
do. Ptl. Cem.	1	12	150.90b
Schf Schulte	7	10	130.00G
H.Schneider	1	7	137.90B
Schöll.EitKg	5	0	83.00G
Schomburg	O	10	142.75G
Schöneb FrT	4	12	176.00B
SchönebMel	7	4	68.25bG
SchönhAllee	1	frc	629.00b
Schoening	5	8	103.90b
Schönw. Prz.	1	4	88.00b
Schött Rhdt.	1	10	121.00bG
Schltg. Huck	1	10	141.00bG
Schub.&Slz.	4	30	278.75bG
Schuckert El	8	5	119.00bB
Fr. Schulzjr.	1	23	267.60bG
Schulz-Kndt	1	7	127.50G
Schwanebck	1	14	152.10bG
Schwelm.Eis	—	10	130.00G
Seebeck Sch	7	5	73.10b
Seegall A.G.	1	7	75.10G
Seck MhlbDr	7	12	164.00G
Fr. Seiff.&C.	1	10	128.75bG
Senlker V.A.	4	2	75.00G
Siegen Sol.G	7	3	92.00G
SiemensEl.B	O	6	110.50bG
Siemens Gl.I	1	16	251.00G
Siem. &Hlsk.	8	11	203.00bG
Simonius Cll	1	9	138.00G
Sitzend. Prz.	1	0	41.00G
Spinn&S. ab	4	3	54.10G
Spnn Renner	1	10	96.00bG
Stadtberg. H	7	5	99.00bG
Stahl&Nölke	7	8	120.25G
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	83.25G
Stark.&Hffm	7	3	63.00bG
Stassf. Ch.F.	7	7	119.50G
Steaua Rom	5	9	132.50G
Stett.Bred.C	1	7	104.10bG
do. ChamDid	1	19	293.25b
do.Elekt.Wk.	7	7	120.90b
do. Vulkan	1	14	233.00bG
Stodiek&Co.	N	12	168.00G
StoewerNhm	1	12	143.00bG
Stollwrck VA	1	6	116.75G
StöhrKamm.	1	14	151.00b
Stolb. Zink-A	1	5	130.00b
Strals.Sp SP	7	7½	126.75G
Sturm Falzz.	1	2	60.25G
Südd.Immob	1	4	90.00bG
Sudenbg. M.	1	frc.	—.—
Tafelglas	5	8	116.75G
Tecklenbrg.	1	4	112.50bG
Tel. Berliner	7	10	170.50bG
Teltow. Bod.	—	frc.	58.00B
Teltow- Kan.	5	frc.	72.50b
Tr. Grosssch	a	0	105.75B
do. Berl.Hal.	—	frc.	11.20B
do.N.Schönh	1	0	120.00bG
do. NBotGart	—	frc.	126.00G
do BrlNrdost	1	0	231.25G
do.do.Südw.	7	frc.	128.25bG
do. Telt-Rud	1	0	100.00B
do. Witzleb.	—	frc.	28.25G
Teuton. Misb	1	20	192.00G
Thale Eis.SP	1	0	74.50G
do. do. V.A.	1	0	89.50G
Thiederhall	1	5	89.00B
Fr. Thomée	7	6	102.00bG
Thür. Salin.	1	2	58.50bG
do.Nad.u.St.	7	11	—.—
Tillmann Wb	1	6	—.—
Titels Kunstt	1	frc.	28.00G
Tittel&Krüg.	a	7	109.90bG
Trachenb. Z.	7	9	118.10bG
Triptis Porz.	1	12	156.50G
Tuchf. Aach.	1	6	86.00G
Union BauG	1	8	119.75bG
do.chem.Fb.	O	15	195.00G
U.d.Lind.Bv.	1	8	126.75G
Varzin. Pap	1	15	194.25b
Ventzki Mfb.	1	7	184.50G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	130.00G
de ChWChbg	7	13	196.00G
do. CölnRwP	1	16	236.50G
do.Df.Ziegel	4	0	64.25bG
do FränkSch	1	12	170.00G
do. GlanzstF	1	40	633.00G
do. Hanfschl	1	15	183.00bG
do.Harz.Klk.	O	7	119.10G
do. Kammer.	1	4	69.00B
do.Treitzsch	1	20	250.00bG
do.Mörtel-W	1	6	133.75G
do. Metw.Hll.	O	17½	170.40b
do. Nickelw.	4	14	199.50bG
do. Pinselfb	7	15	237.25G
do.Zypen&W	7	16	169.75b
do.Thür.Met	7	12	187.00B
VictoriaFahr	O	6	98.00G
VogelTel.Dr.	O	6	105.75bG
Vogtl. Masch	7	12	167.00G
do. V.-A.	7	12	170.50G
Vogtländ.&S	O	7½	112.25b
Vogt & Wolff	9	14	199.75G
Voigt&Wind.	1	0	76.75G
VorwärtsBS.	1	7	76.00b
Vorwohl. P. G	1	22	225.00b
WandererF	O	20	254.00b
Warstein. Gh	7	8	120.75b
WwkGelsenk	1	10	235.75B
Wegel.&Hbn	1	12	161.00G
Wenderoth	7	5	98.50G
Wrnsh. Kmg.	1	9	113.25G
do. V.-A.	1	11	131.00G
Weser A.-G.	7	0	—.—
L.WesselPrz	1	2	60.10bG
Westd. Jute	1	7½	107.00G
Westergeln.	1	13	180.50G
do. Pr.-Akt.	1	4½	101.75G
Westfal Cem	1	20	205.00G
Westf.Dr.Ind	7	8	154.00bG
do. Drahtwk.	7	10	163.00b
do. Kupfer	7	0	88.75b
do. Stahlw.	7	0	61.25b
Westl Bd.A.G	1	frc	684.00B
WickingCem	1	12	130.00G
WickrathLdr	1	10	178.50G
Wiel&Hrdtm	8	7½	113.50B
WieslochTw.	1	4	92.75B
H. Wissner	7	17	224.00G
Wilhelmshtt.	7	6	81.60bG
Wilke Gasom	4	8	103.75B
Witten. Glas	1	0	107.40B
do. Gussstl.	7	15	203.00b
do. Stahlrhr.	7	25	317.75bG
Wrede Mälz.	9	7	91.50bG
ZechauKrb.	1	7	120.00bG
Zeitzer Msch	7	11	178.00bG
Zellstoff Ver	7	6	89.50G
do. Waldhof	1	25	318.50G

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	169.15G
do.	2 M.	3	168.25G
Brüss.u.A	8 T.	3	81.00B
Kopenhag	8 T.	6	112.35bG
London	8 T.	2½	20.40G
do.	3 M.	2½	20.235G
Madr. uB.	14 T.	4½	72.65b
New-York	vista	—	4.1925b
Paris	8 T.	3	81.30G
do.	2 M.	3	80.95bG
Wien	8 T.	4	85.15B
do.	2 M.	4	84.45G
Schweiz	8 T.	3½	81.25B
Stockhlm	10 T.	5½	112.40bB
ItalPlätze	10 T.	5	81.20B
Petersbg.	8 T.	5½	213.75b
Warsch.	8 T.	5½	212.95b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.38b
20-Francs-Stücke	16.25b
N.Russ.Gold p 100R	215.60bG
Amerikan. Noten	4.185G
do. do. kleine	4.1775b
do. Coup.z.N.Y.	—.—
Belgische Noten	81.00b
Engl. Banknoten 1L.	20.405b
Franz.Bankn.100fr.	81.35b
Holländ. Banknoten	169.15b
Italienische Noten	81.20b
Norwegische Noten	112.30b
Schwedische Noten	112.25b
Schweizer Banknot.	81.20b
Oest. Noten 100 Kr.	85.15b
Russ. Noten 100 R.	214.75b
do. Zoll-Coup. kl.	213.35b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081022016/fragment/page=0005
DFG

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Folgen der Auflösung des Roheisensyndikats.

Zu unserm Artikel geht uns von fachkundiger Seite folgende Erklärung zu: Bei den angegebenen Preisen fehlt die Bemerkung „ab Werk“, wodurch bei den hiesigen Giessereien leicht der Glauben erweckt werden könnte, Hämatite-Roheisen sei für 1909 zu 64—65 Mk. franko Empfangsstation verkauft worden, was vollständig ausgeschlossen ist. Den genannten Notierungen ist vielmehr die Fracht vom Werke bis Empfangsstation zuzuschlagen so dass sich die Preise für nächstjährige Lieferung franko Halle oder Frachtparität Halle für Hämatite auf etwa 72—74 Mk., für Giessereiroheisen I auf etwa 70—72 Mk. und für Giessereiroheisen III auf etwa 68—70 Mk. je nach Wahl der Marke stellen.

Nach den Bestimmungen des Roheisensyndikats, dessen Auflösung unlängst beschlossen ist, wurden die Roheisenpreise in Rheinland und Westfalen höher gehalten als für die übrigen Gebiete, so dass den Giessereien in Rheinland und Westfalen das Roheisen franko ihrer Stationen nicht billiger einstand als den Giessereien Mitteldeutschlands. Für 1909 rechnet aber jedes Hochofenwerk mit dem ihm verbleibenden Werkserlöse. Die Giessereien Rheinlands und Westfalens haben dadurch natürlich den Frachtvorteil für sich.

Gewerkschaften und Gesellschaftssteuer.

Der dem preussischen Abgeordnetenhause vorgestern zugegangene Entwurf eines Gesellschaftssteuergesetzes, durch welchen die Besteuerung der nichtphysischen Personen neu geregelt wird, betrifft auch die Berggewerkschaften.

Der Gesellschaftssteuer, welche übrigens an die Stelle der Einkommensteuer tritt, unterliegen Berggewerkschaften, sofern sie in Preussen ihren Sitz haben oder in Preussen Grundeigentum besitzen oder Gewerbe- oder Handelsanlagen oder sonstige gewerbliche Betriebsstätten unterhalten. Steuerpflichtig ist der Betriebsgewinn. Nicht als steuerpflichtiger Gewinn gelten Tantièmen, Gratifikationen und Zuwendungen für Unterstützungs-, Pensions- und für wohltätige oder gemeinnützige Zwecke. Bei Berggewerkschaften sind Abschreibungen für Substanzverminderung nur bis zur Höhe von 3 Proz. des Verkaufswertes der jährlichen Förderung zulässig. Die Gesellschaftssteuer wird nach Prozenten des steuerpflichtigen Gewinnes unter Berücksichtigung des Grundkapitals berechnet. Als Grundkapital gilt bei Berggewerkschaften die Summe derjenigen Gewerkenbeiträge (Zubussen), die für Erwerbung, Anlage, Einrichtung und Erweiterung des im Betriebe befindlichen Bergwerkes entrichtet sind.

Am Rentenmarkte war am Mittwoch die Tendenz nicht so einheitlich fest wie an der gestrigen Börse. So überwog am Markte der Deutschen Reichsanleihe und Preussischen Konsols das Angebot die Nachfrage. Bei geringen Umsätzen gingen die 3½proz. Preussischen Konsols um 0,10 Proz. zurück, während die Kurse der übrigen reichs- und bundesstaatlichen Anleihen zumeist verändert waren. Die Balkanwerte konnten ihr Kursniveau wieder erhöhen, so war besonders die Haltung der türkischen und serbischen Anleihen fest. In russischen Prioritäten war das Geschäft bei Kursen belebt. Amerikanische Eisenbahnbonds wurden gleichfalls zu höheren Kursen umgesetzt. Coloradobonds waren um 0,20 Proz., Pennsylvaniabonds um 0,25 Proz. und Sout-Westernbonds um 0,75 Proz. höher.

Am Geldmarkte trat die Geldflüssigkeit am Mittwoch noch schärfer hervor als in den letzten Tagen. Ultimogeld war sehr reichlich angeboten. Die Interessenten hielten aber vorläufig meistens mit Abschlüssen noch zurück. Der Satz für Ultimogeld war 3¼ à 3⅛ Proz. Die Seehandlung gab Ultimogeld mit 2⅞ Proz., ohne Nehmer zu finden. Das Angebot — Belgien, Frankreich und England — sucht nicht allein die hier zu Reportzwecken ausgeliehenen Beträge zu prolongieren, sondern offeriert auch neue Beträge Ultimogeld zu 3 Proz. Tägliches Geld war wieder mit ca. 2 Proz. reichlich angeboten, ausserdem war Geld bis Ende dieses Monats ebenfalls mit 2 Proz. offeriert. Der Privatdiskont wurde unverändert mit 2¾ Proz. notiert. Am Devisenmarkt bedung Scheck London ca. 20,42, Scheck Paris 81,36. Sofortige Auszahlung Petersburg bedang ca. 214,40.

Londoner Börse vom 21. Okt. Es notierten: Engl. Konsols 84,81, Rio Tinto 67,25, Geduld 2,71, Goldfields 4,75, Steel com. 48,50, Steel prefs. 112,75, Rand Mines 6,81, Anaconda 9,00.

Die Produktion des Rheinischen Braunkohlenbrikettsyndikats im September 1908 betrug 293 594 t gegen 272 172 t im August 1908 und 231 238 t im September 1907; abgesetzt wurden davon nur 252 938 t gegen 267 728 t bezw. 211 900 t.

Zeche Ewald bei Harten i. W. Im dritten Vierteljahr 1908 betrug die Kohlenförderung 522 662 t und der Betriebsüberschuss 1 243 558 Mk. gegenüber 473 669 t bezw. 1 066 211 Mk. im zweiten Vierteljahr 1908 oder 512 607 t bezw. 1 474 300 Mk. im dritten Vierteljahr 1907.

Senftenberger Kohlenwerke Akt.-Ges. In dem Konkurse der Gesellschaft wird nunmehr nach Beendigung eines grossen Teiles der schwebenden Prozesse eine Abschlagsverteilung erfolgen. Ausser den bevorrechtigten Forderungen, welche bereits mit 35 000 Mk. zur Auszahlung gelangten, waren vorrechtlose Forderungen im Betrage von 2 276 023 Mk. angemeldet, von denen jedoch nur 520 000 Mk. endgültig anerkannt worden sind. Diese letzteren erhalten jetzt eine Abschlagsdividende von 22 Proz., während späterhin je nach dem Ausfall der noch anhängigen Prozesse weitere 6—12 Proz. zur Verteilung kommen werden.

Die Dividende der Burbacher Hütte für das Geschäftsjahr 1907/08 beträgt 300 Mk. gegen 500 Mk. pro 1906/07 bei einem Reingewinn von 4 813 321 Mk. gegen 6 725 485 Mk.

Oesterreichische Stabeisenpreise. Wie aus Wien gemeldet wird, wird eine Ermässigung der Stabeisenpreise erst platzgreifen, wenn die Preise in Deutschland weiter zurückgehen. Die deutschen Offerten führten in Oesterreich nur in Ausnahmefällen zu Abschlüssen. Die Eisenwerke halten angesichts der minimalen Marge gegen England einen deutschen Giessereiroheisen-Import für aussichtslos.

Die Eisen- und Metallhandlung Wilhelm Sachs & Co. in Nürnberg suchte bei ihren Gläubigern ein Moratorium nach und will bis zum 1. November Vorschläge zur Regulierung vorlegen. Man erwartet ein Angebot von etwa 60 Proz.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Akt.-Ges. Die Verwaltung teilt mit, dass sie beabsichtigt, für 1907/08 wieder 7 Proz. Dividende vorzuschlagen.

Stahlwerke Richard Lindenberg, Aktiengesellschaft in Remscheid. In der Sitzung des Aufsichtsrats legte der Vorstand den Abschluss für das Geschäftsjahr 1907/08 vor. Der Aufsichtsrat beschloss, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. auf das Aktienkapital von 2 250 000 Mk. (i. V. 9 Proz. auf das zu 75 Proz. eingezahlt gewesene Aktienkapital) vorzuschlagen. Die Gesellschaft ist im Dezember 1906 gegründet worden.

Verband der Drahtseilfabrikanten. Die Verhandlungen wegen Bildung eines neuen Verbandes sind nach der „Rhein.-Westf. Ztg.“ im letzten Moment durch nicht einzugehende Forderungen einer Aktiengesellschaft gescheitert. Die Preise, die jetzt für Drahtseile gefordert werden, sind nur um ein Geringes höher als die Preise des Drahtes, der zu den Seilen verwendet wird. Stellenweise wird sogar unter dem Drahtpreise verkauft, um die Kundschaft zu behalten.

Infolge des Zusammenbruchs der Solinger Bank wird nunmehr auch die Stahlwarenfirma Gebr. Peters-Merscheid aufgelöst. Die Firma schuldet der Solinger Bank rund 230 000 Mk. und sie kann trotz ihrer sonstigen günstigen Vermögenslage keine anderweite Kreditverbindung bekommen.

Sächsische Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher, A.-G. in Chemnitz. Nach dem Geschäftsbericht für 1907/08 stellt sich der Reingewinn nach 85 088 Mk. Abschreibungen (i. V. 233 754 Mark einschliesslich 50 000 Mk. Extraabschreibungen) und 18 881 (19 287) Mk. Rückstellung auf Aussenstände auf 317 849 (257 963) Mark. Die Verteilung desselben wird wie folgt vorgeschlagen: Reservefonds 15 892 (13 000) Mk., Vorstand 27 289 (23 896) Mk., dem Aufsichtsrat 12 773 (0) Mk., 12 Proz. Dividende (wie i. V.) gleich 180 000 Mk., dem Arbeiterunterstützungsfonds 4000 (6000) Mark, Vergütung an die Beamten 10 000 Mk. (wie i. V.) und Vortrag 67 894 (25 066) Mk. Der Vorstand bemerkt, dass die Verkaufspreise zurückgegangen sind und dass in den letzten Monaten auch der Umsatz etwas nachliess. Immerhin könne man in Anbetracht der allgemein ungünstigen Geschäftslage mit dem Geschäftsgange zufrieden sein. Um ihre Giessereianlagen und Einrichtungen zu erweitern, kaufte die Gesellschaft von der Stadtgemeinde Chemnitz rund 5000 qm Areal.

Die Auflösung der Deutschen Hanfschlauchkonvention steht nahe bevor.

Zur Frage des Baumwollterminhandels in Bremen. Von interessierter Seite ist angeregt worden, auf der Bremer Baumwollbörse den Zeithandel in Baumwolle einzuführen. Wie die „C. T. I.“ erfährt, haben sich bisher die grossen rheinisch-westfälischen sowie elsässisch-lothringischen Baumwollindustriellenverbände gegen diesen Plan ausgesprochen; die sächsischen Baumwollspinner, ebenso die süddeutschen Baumwollindustriellen sollen sich bedingt zustimmend geäussert haben.

Der Verein für Zellstoffindustrie in Dresden erzielte in 1907/08 einen Reingewinn von 209 790 (216 749) Mk. Der Aufsichtsrat beantragt wieder 6½ Proz. Dividende. Ferner sollen 30 000 (45 000) Mk. dem Erneuerungsfonds überwiesen, 15 000 (0) Mk. zu ausserordentlichen Abschreibungen auf Maschinen verwandt und 28 500 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Spirituszentrale erfüllte jetzt die Forderungen der Nürnberger Spiritusgrosshändler, indem sie auf Unterzeichnung von Verträgen irgendwelcher Art verzichtete, so dass diese ihre Kundschaft wieder mit Brennspiritus versorgen können. Vorläufig wurde dies von der Zentrale nur bis 1. November zugestanden. Man erwartet aber, dass die Zentrale ab 1. November die Differenzierung zwischen Trinkbranntwein und Brennspiritus werde fallen lassen.

Ein neuer amerikanischer Ledertrust. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind Bestrebungen im Gange, die grossen Chevreaulederfabriken zu New York, Philadelphia, Boston usw. zu einem Trust oder einer sonstigen innigen Interessengemeinschaft zusammenzuschliessen. An der Spitze der Bewegung steht die Firma F. Blumenthal in New York. Bei dem Plane handelt es sich um Werte von 40—50 Millionen Dollars. Ein Trust der Unter- bezw. Sohllederfabriken besteht bekanntlich bereits seit längerer Zeit, ebenso ein solcher der Oberlederfabriken.

Vereinigung der deutschen Rauchwarenhändler. Die Nachrichten von der bevorstehenden Bildung einer „Vereinigung der deutschen Rauchwarenhändler“ sind verfrüht.

Vom Häutekartell. Der Zentralverband deutscher Häuteverwertungsvereinigungen plant die Errichtung eines Fonds, um mit Hilfe desselben ähnliche Kämpfe mit den Käufern wie im Vorjahre sowie auch ungünstigen Konjunkturen begegnen zu können. Einzelne Genossenschaften verfügen bereits über ähnliche Reserven, die sie dadurch ansammelten, dass sie 1 Proz. Umsatzprämie erhoben.

Die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart verteilt für 1907/08 eine Dividende von 5 (8) Proz.

Leipziger Vereins-Bierbrauerei. Der Aufsichtsrat hat die Dividende für das Betriebsjahr 1907/08 auf wiederum 15 Proz. festgesetzt.

Einheitspreise für Heringe. Sämtliche deutschen Heringsfischereien vereinbarten, künftig Heringe nur zu gemeingültigen Einheitspreisen zu verkaufen.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 21. Okt. Am Frühmarkt notierten: Weizen inländ. 200—204,00. Roggen inl. 170—172. Hafer, märkischer mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer trei 175—183, mittel 166—174, gering 163—165, russischer mittel u. gering —,—. Mais, runder 170,00—180,00. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 160—168, gute 169—180, russische und Donau leichte 142 bis 146. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 186—200, kleine —,—. Weizenmehl 00 25,50—29,25. Roggenmehl 0 und 1 21,50—23,90. Weizenkleie 10,75—11,75. Roggenkleie 11,00—12,00 (Alles frei Bahn.

Hamburg, 21. Okt. Weizen fest, Mecklenburger und Ostholsteiner 202. Roggen fest, Mecklenburger und Altmärker 170—178, russ. cif. 9 Pud 10/15 —,—. Gerste ruhig, südruss. cif. 115,00. Hafer fest, Holsteiner und Mecklenburger 164—172. Mais ruhig, America mixed cif. —,—. La Plata cif. 124 00.

Pest, 21. Okt. Weizen stetig, per Oktober 11,96 Gd. 11,97 Br. Roggen per Oktober 9,90 Gd., 9,81 Br. Hafer per Oktober 8,24 Gd., 8,25 Br. Mais per Mai 7,55 Gd., 7,55 Br.

Zucker.

Hamburg, 21. Okt. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Oktober	20,60	20,70	20,75 Mk.
„ Novbr.	20,90	20,70	20,80 „
„ Dezember	20,90	20,80	20,90 „
„ März	21,40	21,20	21,35 „
„ Mai	21,60	21,40	21,55 „
„ August	21,85	21,70	21,85 „
	behauptet	behauptet	fest

Kaffee.

Hamburg, 21. Okt. Good average Santos

	vorm	nachm.	abends
per Oktober	27 3/4 Gd.	27 1/2 Gd.	27 1/2 Gd.
„ Dezember	27 3/4 Gd.	27 1/2 Gd.	27 1/2 Gd.
„ März	27 3/4 Gd.	27 1/2 Gd.	27 1/2 Gd.
„ Mai	27 3/4 Gd.	27 1/2 Gd.	27 1/2 Gd.
	ruhig	ruhig	ruhig

Bremen, 21. Okt. Kaffee ruhig.

Havre, 21. Okt. Kaffee good average Santos per Okt. 40, per Dez. 38 1/2, per März 37 1/2, per Mai 37. Stetig.

Spiritus.

Nordhausen, 21. Okt. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 63,25—64,25 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 70,50—71,50 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Hamburg, 21. Okt. Spiritus fest, per Okt. 28 Gd., per Okt.-Nov. 28 Gd., per Nov.-Dez. 28 Gd.

Petroleum.

Hamburg, 21. Okt. Petroleum geschäftsl. Stand. white loko 7,70

Fettwaren und Oele.

Bremen, 21. Okt. Schmalz ruhig. Loko, Tubs u. Firkin 51 1/4, Doppeleimer 52 1/4.

Hamburg, 21. Okt. Rüböl ruhig, verzollt 66,00.

Köln, 21. Okt. Rüböl loko 68,00, per Mai 64,00.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 21. Okt. Kartoffelmehl und -Stärke 18,50—19,00. Feuchte Stärke 10,40.

Magdeburg, 21. Okt. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 19,00—19,50.

Wolle.

Bremen, 21. Okt. Baumwolle ruhig. Upl loko middl. 47 1/4 Pfg.

Sämereien - Wochenbericht
von J. & P. Wissinger, Berlin.

20. Oktober.

Die amerikanische Ermässigung um 4 Mark für den Zentner Rotklee und die weitere mindestens ebenso grosse Verbilligung auf den französischen Märkten, bedrückten die ohnehin matte Stimmung für den Artikel noch mehr. Russland gibt vorläufig nur zögernd nach, ebenso Böhmen; ihnen erleichtert der Mangel an verfügbarer Ware eine Haltung, die Frankreich, besorgt um die Unterkunft seiner reichen Ernte, nicht mehr beachten mag. Italienische Rotkleeproben zeigen ebenso prächtige Qualitäten wie Frankreich, das mit seiner Saat aus dem Nordwesten grobes violettes Korn in ungewohnter Reinheit bringt. Die Unlust übertrug sich auch auf alle übrigen Kleearten; nur europäische Luzerne behauptete ihren grossen Preisabstand gegen die Saat aus Turkestan. Gräser blieben fest bei bisherigen Preisen. Reygräser sind nicht weiter gestiegen. Für Timothee trat eine vorübergehende Erhöhung ein. Seradella und Lupinen sind nunmehr bei dem schönen Herbstwetter gut eingebracht, die Qualitäten des Inlandes sind vorzüglich und auch bei der Menge glaubt man an einen besseren Ertrag wie noch vor kurzem. In Rübensamen wurden hohe Anfangspreise genannt, doch sind die Verhältnisse der weit zerstreuten Erzeugungsgebiete zu verschieden, als dass wir vereinzelte Notierungen schon als massgebende bezeichnen möchten. Kiefernsamen wird wieder den hohen Preis des Vorjahres behalten.

Unsere Preise gelten bei Klee durchweg für seidereine Saaten. Wir notieren: Rotklee, (das reichlichere Angebot und der Beginn der Ablieferungen neuen Rotklees nunmehr die hohen Notierungen für verfügbare vorjährige Saat) Prima-Qualitäten aus Rußland M. 72-78, Frankreich M. 55-65, Italien M. 58-68, Amerika M. 45-50, Weissklee, fein bis hochfein, M. 52-62, mittelfein M. 43-45, Schwedenklee 74-84, Gelbklee M. 27-30, Wund- oder Tannenklee M. 60-68, Inkarnatklee M. 21-23, Bokharaklee M. 41-45, Luzerne M. 55-70, Sandluzerne M. 72-76, Esparsette M. 17-20, Engl. Reygras M. 21-24, Ital. Reygras M. 21-25, Franz. Reygras M. 54-60, Timothee M. 21-33, Honiggras M. 16-35, Wiesenschwingel M. 88-95, Fioringras 38, enthülst M. 70-75, Wiesenfuchsschwanz M. 92-100, Wiesenrispengras M. 54-60, Poa compressa M. 33-38, Kammgras M. 100-115, Senf M. 19-22, Oelrettig M 21-26, Sandwicken M. 21-24, Johannisroggen M. 13, für neue Seradella wird M. 10—12 gefordert, per 50 kg ab Berlin.

Heu, Stroh usw.

Halle, 21. Okt. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,00 (2,30). Maschinenstroh für Papierfabriken Roggenstroh 1,00 und Weizenstroh 0,95, zu Streuzwecken 1,10 (1,35), Breitdrusch 1,50. Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten 3,10 (3,40), gute fremde Sorten 2,75 (3,00). Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten 3,20 (3,40). Torfstreu, in 200 Ztr.-Lad. frei Bahn hier 1,00, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,50 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 1,80, im einzelnen vom Lager hier 2,40 M.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 21. Oktober. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es standen zum Verkauf: 505 Rinder, 1946 Kälber, 2510 Schafe und 14 428 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Kälber a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 96—103 M.; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 85 bis 9 M.; c. geringe Saugkälber 50 60 M.; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — - M.; Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—78 M.; b. ältere Masthammel 69—73 M.; c mässig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 55—61 Mark. Schweine: Man zahlte für 100 Pfund mit 20 Proz. Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 65 Mark; b. fleischige 63-64 M.; c. gering gewickelte 60—62 M.; d. Sauen 63 Mark.

Verlauf und Tendenz. Vom Rinderauftrieb blieben etwa 00 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Ausgesuchte Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen fand etwa ein Viertel des Bestandes Absatz. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

Metalle.

Glasgow, 21 Okt. (Mittag.) Roheisen stetig. Middlesbrough warrants 48/1.

London, 21. Okt. Chili-Kupfer fest 59 7/8. 3 Mon. 60 3/4. Zinn Straits fest 133 7/8, 3 Monat 135 3/8. Blei span., ruhig 13 7/16, englisch 13 3/4. Zink, gewöhnliche Marke, ruhig, 19 5/8. spez. Marke 20 1/4.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	21.10	20.10.	Chicago.	21.10	20.10.
Weizen p. Dez.	109 5/8	108 3/4	Weizen p. Dez.	99 5/8	98 1/2
„ „ Mai	110 1/2	109 1/4	„ „ Mai	102°	101 1/2
Mais p. Dez.	74 3/8	74 1/4	Mais p. Dez.	63 5/8	63 1/2
„ „ Mai	71 1/4	71 1/4	„ „ Mai	62 3/4	62 1/4
Mehl Spring clears	4,05	4,05	Hafer p. Dezbr.	67 5/8	67 1/4
Kaffee Fair Rio Nr. 7	6 3/8	6 3/8	„ „ Mai	59 5/8	59 1/4
„ p. Okt.	5,50	5,55	Roggen p. Dez.	95	98
„ „ Dez.	5,25	5,25	Schmalz „ Okt.	9,57	9,35
Petroleum in Cases	10,90	10,90	„ „ Jan.	10,35	10,10
do. in New York	8,50	8,50			
do. in Philadelphia	8,45	8,45			

Tendenz: Weizen fest. Mais stetig.

Schiffsnachrichten

Hamburg, 21. Okt. Hamburg-Amerika-Linie. Dania, nach Mexiko, 20. Okt. in Tampico angek. Patagonia, nach Westindien, 19. Okt. in St. Thomas angek. Schwarzburg, nach Westindien, 18. Okt. in St. Thomas angek. Ambria, von Ostasien, 18. Okt. abends 8 Uhr von Tellichery abgeg. Fürst Bismarck, von Mexiko, 18. Okt. nachm. von Havana abgeg. C. Ferd. Laeisz, nach Ostasien, 20. Okt. morgens 8 Uhr von Cuxhaven abgeg. Thessalia, von der Westküste Amerikas, 19. Okt. von Montevideo abgeg. Spiranga, nach Mittelbrasilien, 20. Okt. nachm. 5 Uhr von Oporto abgeg. Moltke, von New York, 20. Okt. morgens 11 Uhr in Genua angek. Macedonia, nach Mittelbrasilien, 20. Okt. von Pernambuco abgeg. König Friedrich August, vom La Plata, 20. Okt. nachm. Ouessant Creach pass. Armenia, nach Philadelphia, 20. Okt. nachm. 2 Uhr Lizard pass. Sevilla, nach New Orleans, 20. Okt. nachm. 1 Uhr 30 Min. Prawle Point pass. Assyria 17. Okt. von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. Karthago, von Mittelbrasilien, 20. Okt. morgens 1 Uhr von Funchal abgeg. Istria, nach Ostasien, 20. Okt. nachm. 1 Uhr von Rotterdam abgeg. Sithonia, nach Ostasien, 20. Okt. morgens 7 Uhr in Penang angek.

Bremen, 21. Okt. Norddeutscher Lloyd. Prinz Eitel Friedrich Dienstag 6 Uhr früh von Neapel abgeg. Helgoland Dienstag 7 Uhr früh von Santander abgeg. Barbarossa Mittwoch 6 Uhr früh in Bremerhaven angek. Würzburg Dienstag 7 Uhr abends von Lissabon abgeg. Kaiser Wilhelm der Grosse Dienstag 11 Uhr vorm. von New York abgeg. Schleswig Montag 3 Uhr nachm. in Alexandrien angek. Königin Luise Dienstag 2 Uhr nachm. von Gibraltar abgeg.

Wasserstände.

(+ bedeutet über. — unter Null.)

Saale und Unstrut					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	20. Okt	+0,36	21. Okt.	+0,36	—	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,06	„	+2,06	—	—
„ Unterpegel	„	+1,20	„	+1,18	2	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,38	„	+2,34	4	—
„ Unterpegel	„	—0,14	„	—0,24	10	—
Trotha	20 „	+1,38	21. „	+1,40	—	2
Alsleben, Oberpegel	20. „	+2,28	21. „	+2,29	—	1
„ Unterpegel	„	+0,90	„	+0,90	—	—
Bernburg	„	+0,53	„	+0,51	2	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,36	„	+1,36	—	—
do. Unterpegel	„	—0,04	„	—0,04	—	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Okt.		Fall	Wuchs		Okt.		Fall	Wuchs
Budweis	20.	—0,19	—	—	Torgau	21.	—0,10	—	—
Prag	„	—	—	—	Wittenberg	„	+0,75	2	—
Jungbunzl.	„	—0,05	1	—	Rosslau	„	+0,18	5	—
Laun	„	—0,34	8	—	Barby	„	+0,31	4	—
Pardubitz	„	—0,74	2	—	Magdeburg	„	+0,59	3	—
Brandeis	„	—0,32	2	—	Tangermde.	„	+0,86	—	1
Melnik	„	+0,10	15	—	Wittenbrge.	„	+2,56	3	—
Leitmeritz	21.	—0,74	12	—	Dömitz, Peg.	20.	+0,05	1	—
Aussig	„	—0,44	7	—	Hohnstorf	21.	+0,15	1	—
Dresden	„	—1,81	2	—	Lauenburg	„	+0,11	1	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081022016/fragment/page=0006